

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 31.

Freitag den 31. Januar.

1862.

Bekanntmachung.

Für die Besorgung der das Firmen- und Proccurenwesen der Stadt Leipzig betreffenden Geschäfte, welche laut Verordnung vom 30. December 1861 §. 47. an das unterzeichnete Königl. Handelsgericht übergegangen sind, wie insbesondere zur Einrichtung und Führung der neuen Handelsregister ist von dem unten angezeigten Tage ab ein besonderes Zimmer Nr. 85 in der dritten Etage, Eingang II. des Bezirksgerichts-Gebäudes, eingerichtet worden.

Es wird Solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und werden die Herren Kaufleute wie alle diejenigen, welche künftighin zur Führung einer Firma berechtigt oder zu diesfalligen Anträgen verpflichtet sind, hierdurch aufgefordert, nicht nur alle, das Firmen- und Proccurenwesen betreffenden Anzeigen künftighin an der oben angegebenen Handelsgerichtsstelle zu erstatten, sondern auch über die bereits bestehenden kaufmännischen Geschäfte die gesetzlich vorgeschriebenen Anmeldungen mit thunlichster Beschleunigung und bei einer Individualstrafe von **Fünf Thalern** spätestens binnen der durch Verordnung vom 30. December 1861 angeordneten vierwöchentlichen Frist **schriftlich** hier einzureichen.

Alle an das Königl. Handelsgericht zu Leipzig adressirten Schreiben sind auch fernerhin zunächst in dem Eingangsbureau des Königl. Bezirksgerichts, Eingang II. parterre rechts, abzugeben und, soweit dieselben binnen obiger Frist lediglich behufs der Anzeige bereits **bestehender** kaufmännischer Geschäfte eingereicht werden, stempelfrei.

Was unter einem kaufmännischen Geschäfte zu verstehen, ist in Artikel 4. verbunden mit Artikel 5., 6., 10., 271. und 272. des allgem. deutschen Handelsgesetzbuches und §. 43. der Ausführungsverordnung vom 30. December 1861 enthalten; welche Anmeldungen aber zur Anlegung der Handelsregister innerhalb der oben angegebenen Frist erforderlich sind, ist aus Artikel 19., 21., 45. Abs. 1., Art. 86, 88, 135. Abs. 1., Art. 151. bis 153., 176., 177. und 179., 210. und 212. des allgem. deutschen Handelsgesetzbuches, ferner aus §. 13. des Einführungsgesetzes vom 30. October 1861 und endlich aus §. 42. der Ausführungs-Verordnung vom 30. December 1861 zu ersehen, auf welche gesetzlichen Bestimmungen hiermit allenthalben verwiesen wird.

Leipzig, den 20. Januar 1862.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht daselbst.

Berner.

Prüber.

Bekanntmachung.

Die jeither an Herrn Moritz Jassé vermietheten Geschäftslocalitäten im Erdgeschoße und Entresol des **Stockhauses** nach dem Salzgäßchen heraus, sollen vom **1. April d. J.** ab anderweit auf drei Jahre vermiethet werden.

Miethlustige haben sich **Donnerstag den 6. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr** an Rathsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Beschlussfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Entschliessung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die Licitations- und Miethbedingungen können an Rathsstelle eingesehen werden.

Leipzig den 16. Januar 1862.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

Unter welchen besondern Umständen stellt sich die öffentliche Bekanntmachung des Namens eines schlechten Schuldners als eine straflose Handlung dar?

Das Strafgesetzbuch vom 13. August 1855 enthält in Art. 238 und 240 folgende Vorschriften:

Art. 238. „Die Erzählung einer wahren Thatsache, wenn sie auch der Ehre eines Andern nachtheilig ist, ist straflos, wenn sie nicht in beleidigender Form geschieht.“

Art. 240. „Die Vorhaltung einer ehrenrührigen Handlung oder Thatsache ist straflos, wenn Derjenige, der sie thut, entweder durch seine Stellung zu dem Beschuldigten dazu berechtigt ist, oder an der Erwähnung des Vorgehaltenen oder der Ermittlung der Wahrheit desselben ein Interesse hat, oder sonst nach den vorliegenden Verhältnissen eine beleidigende Absicht nicht angenommen werden kann und die Vorhaltung nicht in einer an und für sich beschimpfenden Form geschieht.“

Diese Artikel müssen zur Anwendung gelangen, wenn es sich um Beantwortung der Frage handelt, ob der Verfasser eines durch Abdruck in einer Zeitschrift zur weiteren Oeffentlichkeit gelangten Aufsatze, worin ein Gewerbetreibender den Namen eines Schuldners, welcher den ihm ertheilten Credit gemißbraucht und dadurch den Creditgeber in Verlust gebracht hat, zu dem Behufe bekannt macht, um die Fachgenossen vor ähnlichen Verlusten zu schützen, oder auch der Redacteur der betreffenden Zeitschrift, der einen solchen Aufsatz aufnimmt, wegen Beleidigung zur Strafe gezogen werden könne. Allein daß diese Artikel einer sehr verschiedenen Auslegung fähig

sind, lehren die Erkenntnisse, welche in einem im Jahre 1860 zur Entscheidung gebrachten Privatanklagefalle dieser Art von den Recht sprechenden Behörden ertheilt wurden. Denn während die erste Instanz — das Gerichtsamt im Bezirksgerichte zu Dresden — den von einem gewissen S. denuncirten Redacteur der daselbst erscheinenden Europäischen Modenzeitung wegen öffentlicher Bezeichnung als eines Schuldners, welcher den ihm von einem gewissen Schneidermeister ertheilten Credit mißbraucht und solchen dadurch in Schaden gebracht habe, mit Strafe belegte, erfolgte auf erhobene Nichtigkeitsbeschwerde Seiten des königl. Oberappellationsgerichts die Cassation der Verurtheilung und daher die Freisprechung des Angeklagten.

Was es mit dieser Namensveröffentlichung und Freisprechung für eine nähere Bewandniß habe, ist aus den beifolgenden Entscheidungsründen des zuletztgedachten Urtheils zu ersehen.

„Die deutsche Belleidungsakademie, nach dem beiliegenden Druckexemplar ihres Statuts ein Verein von Fachmännern zu Ein- und Durchführung einer selbstständigen deutschen Belleidungsmethode zc., betrachtet als ihr Organ die in Dresden erscheinende Europäische Modenzeitung, welche, wie versichert wird und wie um-deswillen glaubhaft erscheint, weil diese Zeitung nach dem Statute ein technisches Blatt ist, bloß Schneidermeister des In- und Auslandes zu Abonnenten hat. Als Beilagen zu dieser Modenzeitung erscheinen nun von Zeit zu Zeit Verlustlisten für Fachgenossen, welche den Zweck verfolgen, sich dadurch gegenseitig vor Verlusten zu schützen, daß man sich die Namen solcher Personen, durch welche der Einzelne, nach eigener Geschäftserfahrung, Verluste erlitten, offenbart. Man will hierdurch andere Fachgenossen, namentlich auch an

andern Orten als dem Wohnorte des Einsenders, in die Lage setzen, bei fernerer Creditbeanspruchung Seiten solcher Personen die durch sie Anderen zugefügten Verluste in das Auge fassen zu können.

An und für sich betrachtet, liegt nun hierin etwas Rechtswidriges, insonderheit ein Verfahren, welches den in der Verlustliste Aufgeführten zu einer Privatanklage wegen Ehrverletzung Anlaß bieten könnte, nicht. Natürlicherweise wird dabei die Wahrheit des angegebenen Schuldverhältnisses vorausgesetzt; es wird auch ferner vorausgesetzt, daß die Aufführung des Einzelnen nicht in einer schon ihrer Form nach beleidigenden Weise erfolgt sei; wegen wahrer, rein thatsächlich gehaltener Angabe in dieser Verlustliste wird aber der betreffende Schuldner — so unangenehm ihm vielleicht die Aufführung seines Namens in solcher ist — nach Art. 238 u. 240 des Strafgesetzbuchs um so weniger zu einer Privatanklage wegen Ehrverletzung berechtigt sein, je mehr dieselbe dem durch das Gesetz anerkannten Rechte, die Wahrheit zu sagen, entgegenlaufen würde, überdies auch diejenigen, für die die Verlustliste bestimmt ist, an dem eingeschlagenen Verfahren ein wesentliches Interesse haben, solches daher für sie mindestens nützlich, wo nicht nothwendig erscheint, und, wenn es der Ehre der genannten Schuldner nachtheilig wäre, ihnen hiergegen eingehalten werden müßte, daß sie sich diese Folge nur selbst zuzuschreiben haben. In der, übrigens nur beschränkten Veröffentlichung der Verlustanzeige allein liegt aber eine beleidigende Form noch keineswegs. Zwar wird in dem Erkenntnisse des Gerichtsamtes gesagt, der Zweck, sich vor möglichen Verlusten zu schützen, würde sich auf andere, die Schuldner weniger compromittirende Weise haben erreichen lassen. Allein einestheils sieht man in der That nicht ein, auf welche andere Weise dies mindestens in gleichem Umfange geschehen sollte, und andernteils wird eine an sich nicht strafbare Bekanntmachung nicht dadurch strafbar, daß es möglich gewesen wäre, noch gelindere Mittel zu ergreifen. Schuldner, welche in eine der in der fraglichen Verlustliste aufgestellten Kategorien fallen — wozu also keineswegs etwa solche Personen gehören, die die rechtzeitige Bezahlung einer Rechnung aus bloßer Vergeßlichkeit unterlassen haben — beizigen in der That auf eine besonders schonende Behandlung keinen Anspruch. Wollte man ihnen aber einen solchen selbst einräumen, so müßte derselbe wenigstens da in den Hintergrund treten, wo er mit einer Maaßregel collidirt, welche im Interesse Gewerbetreibender, um sich vor Verlusten durch Schuldner, welche nicht zahlen können oder wollen, erforderlich ist. Die Annahme des Gegentheils würde im geraden Wege dazu führen, das bössliche oder doch mindestens leichtsinnige Schuldenmachen auf Kosten ehrlicher Leute zu begünstigen.

Es kann sonach im einzelnen Falle Alles nur darauf ankommen, ob das in der Verlustliste erwähnte Schuldverhältniß in Wahrheit beruhe, und ob desselben dort etwa in einer schon an sich ehrverlegenden Weise gedacht worden sei u.

Möge die Mittheilung dieser Entscheidungsgründe kein Mißverständnis hervorrufen und der eine oder andere Leser sich nunmehr der Meinung hingeben, eben so wie der Ansicht des Ober-Appellationsgerichts zufolge es nicht unerlaubt sei, in einer Zeitschrift Personen, welche den erteilten Credit gemißbraucht und dadurch den Creditgeber in Schaden gebracht haben, namhaft zu machen, um die Fachgenossen vor Geschäftsverbindungen mit solchen Kunden zu warnen, müsse es auch gestattet sein, säumige Schuldner in öffentlichen Blättern geradezu an Bezahlung ihrer Schulden zu erinnern. Denn gleichwie schon das Mahnen durch Diensthöten oder durch offene Briefe oder in Gegenwart anderer unbetheiligter Personen von jeher als Beleidigung angesehen worden ist *), so möchten wir auch nicht dafür einstehen, daß Derjenige, welcher seine Debitoren durch die Tagesblätter an Bezahlung ihrer Schulden mahnen und dadurch deren Schuldverbindlichkeiten an die große Glocke schlagen wollte, straffrei ausgehen werde.

*) Weber, über Injurien und Schmähchriften, Abth. I., S. 171 u. 171. — Tittmann, Handbuch der Strafrechtswissenschaft, Bd. 2, S. 341, Anmerk. h u. k, Ausg. 2.

Der Volksunterricht in England.

Leipzig gilt hinsichtlich der Organisation seiner Schulen als ein Muster und es ist von auswärtigen und ausländischen Pädagogen deshalb häufig besucht worden.

Es dürfte interessant sein, einmal einen Blick in das englische Volksschulwesen zu thun.

Die jüngste englische Volkszählung, deren Ergebnisse uns in statistischen Berichten vorliegen, hat auch bezüglich des Volksunterrichts zu umfassenden Erhebungen geführt. Eine zu diesem Behufe zusammengesetzte Commission hat sich der eingehendsten Mühewaltung unterzogen und Vorzüge und Mängel der englischen Volksschule mit beachtenswerther Unparteilichkeit entwickelt. Ihr Bericht hat daher, kaum in die Öffentlichkeit gelangt, allgemeine Aufmerksamkeit erregt und Meinungskundgebungen aller Parteien hervorgerufen, die einen tiefen Blick in englisches Leben und englischen Constitutionalismus gewähren. Zugleich erhellt daraus der Nutzen, welchen England aus solchen wahrhaft statistischen Untersuchungen durch Commissionen zu ziehen weiß.

Dem in England angenommenen Systeme für Volksunterricht werden vorzüglich drei Gebrechen zur Last gelegt: das erste bezieht sich auf die Verwahrlosung verarmter und deshalb auch ohne Unterstützung bleibender Gemeinden; das zweite auf die einseitig spirituelle Entwicklung der Lehrer, und das dritte auf die eben daraus entspringende Vernachlässigung der realen Grundlagen des Unterrichts.

Das Prinzip, welches in England bezüglich des Volksunterrichts angenommen ist, besteht darin, daß die Regierung den im Lande auftauchenden Bestrebungen örtlichen Beistand und zwar mittelst einer der Größe der von Gemeinden aufgetriebenen Mittel entsprechenden Zuzahlung leistet. Der aufgestellte Grundsatz lautet, daß Demjenigen geholfen werden solle, der sich selber hilft, und Derjenige aufgegeben werde, der sich selber aufgibt. Wo man eine Schule baut, dort trägt der Staat zum Schulbaue bei und Denjenigen, welche die Mittel aufbringen, Lehrer zu besolden, kommt er durch Präparanden und später durch die Ergänzung des Erfordernisses für deren Besoldung zu Hülfe; dort, wo man in Schulen unterrichtet, leistet er unter dem Titel „Kopfgeld“ einen der Zahl der Schüler entsprechenden Zuschuß. Im Einklange mit diesem Grundsatz hat er in den von 1839 bis 1859 abgelaufenen zwanzig Jahren unter den nachstehenden Titeln 4,378,183 Pf. St. aufgewendet:

Baubeiträge	1,047,648 Pf. St.
Sicherstellung der Lehrkräfte	2,544,280 = =
Kopfgeld	186,230 = =
Administration (einschließl. Inspection)	457,936 = =
Verschiedene Ausgaben	142,089 = =

Zusammen 4,378,183 Pf. St.

(1 Pf. St. = 6 Thlr. 23 Ngr. 3 Pf.)

Vorteile und Nachtheile dieses Systems springen in die Augen. Sobald man ausspricht, daß man nur Diejenigen unterstütze, die sich freiwillig selbst bemühen, kommt man dem Kräftigen zu Hülfe und giebt den Hülfslosen preis. Man fördert wohlhabende Bevölkerung mit jenen Unterstützungsmitteln, die man grundsätzlich und systematisch den armen entzieht, bei denen weder die Subscription wohlhabender Mitbürger noch die Humanität eines reichen Grundbesitzers den ersten Grundstein zur Erziehung ihrer Kinder legt. Dort, wo die Sorge für die Herbeischaffung des Land- und Hauspachtes alle Hilfsmittel verschlingt, jeden Aufschwung untergräbt, jedes Streben ausschließt, wo Verarmung und Entfittlichung ihre meisten Opfer verschlingen, — dorthin, eben dorthin reicht die Hülfe des Staates nicht. In diesem Widerspruche mit sich selber steht das herrschende System.

Indem nun der Staat bezüglich seiner Unterstützung diesem Systeme sich anschließt, bleiben wahrhaft verarmte Gemeinden ganz ohne Schule. Daher jene häufigen, schredenerregenden Beispiele von Entfittlichung unter den niedern Classen Englands, daher die mit dem Mangel an Volksschulen stets Hand in Hand gehende Trunksucht, jenes allgemein verbreitete Laster in den untern Ständen jenes sonst so oft gepriesenen Landes. Die zur Prüfung der durch die Volksschule erreichten Erfolge berufene Commission hat in ihrem Berichte die Thatsache nachgewiesen, daß von 2,655,767 schulfähigen Kindern 2,555,462 der Wohlthat der Schule theilhaft geworden sind; 120,305 Kinder, folglich der zwanzigste Theil ihrer Gesamtzahl, blieb ohne allen Unterricht!

Einen noch tieferen Blick in die englische Gesellschaft gewährt, was zur Begründung des zweiten Vorwurfs gesagt wird, welcher dem englischen Volksunterrichte gemacht werden muß. Zu welcher beklagenswerthen Ueberfeinerung der einseitige Spiritualismus führt, welcher die Präparanden eingerichtet hat und dominirt, geht aus jedem Momente der Erziehung hervor, welche die zu Lehrern bestimmten Personen beider Geschlechter dort erhalten.

Die Regierung besoldet diese Hörer des pädagogischen Cursus durch fünf Jahre. Während des ganzen Cursus beschäftigen sich diese theils mit ihrer eigenen Ausbildung, theils mit der Ertheilung von Unterricht und erhalten am Schlusse desselben eine Unterstützung, welche dem Gehalte, welchen sie bei ihrer definitiven Anstellung zu erwarten haben, nahekommt. Wie beträchtlich die Beitragsleistung des Staates zu den Präparanden überhaupt ist, geht aus dem Umfange hervor, daß er drei Vierteltheile der ganzen Kosten auf sich nimmt. Die Subventionen der absolvirten Präparanden betragen für die Lehrer 30, für die Lehrerinnen 20 Pf. St.

Aber was machen diese Präparanden an ihre Eleven für Anforderungen? Sie behandeln sie als Treibhauspflanzen und geben ihnen die möglichst einseitige Richtung. Mädchen von vierzehn Jahren, meist von der niedersten Geburt, werden von einer Lehrerin durch fünf Jahre unterwiesen, welche von der Regierung in ihrem Fache beglaubigt ist. Am Ende jedes Schuljahres examinirt ein Inspector und wenn die Schülerin besteht, erhält sie einen Bildungsbeitrag, der mit den Jahren von 10 auf 20 Pf. St. steigt, folglich eine Summe, wie ihre Aeltern sie vielleicht im Leben nie beisammen haben und für welche sie sicher 6 Monate arbeiten müssen. Damit die Eleven sich ganz ihrer geistigen Ausbildung hingeben, bleibt sie selbstverständlich von jeder häuslichen Hülfe-

leistung
Weser
Stelle
Wohn
und
kleine
Präpa
rung

ihren
oder
20 Pf.
lang
Zust

behar
gesch
Biog
heilic
vort
thum
der
dieje
tyrol
die
Kön
herv
11
Mei
ung
ge
scher

liche
brit
eng
elen
der
feit
Be
f e

über
Na
Bä

Pu
na
M
ein
ter
D
fa
ret
tu
tig
be
de
da
an
di
se
v
C
E
n
te
g
z
v
fi

f
C
v
r
n
v
f

l

leistung verschont. Im Vaterhause wird sie als ein höheres Wesen verehrt. Im achtzehnten Jahre competirt sie um eine Stelle in einer Präparandie und erhält, wenn sie diese erlangt, Wohnung, Kost, Wäsche, ärztlichen Beistand, Bücher, Unterricht und überdies einen Beitrag in baarem Gelde für Kleidung und kleine Bedürfnisse. Der Geldbeitrag bleibt jedoch, so wie bei den Präparanden männlichen Geschlechts, von dem Erfolge ihrer Prüfung abhängig.

Nach drei Jahren befähiget sie die Classification, welche aus ihren Zeugnissen hervorgeht, zur Stelle einer Lehrerin höherer oder niederer Kategorie und zu einer Besoldung von wenigstens 20 Pf. St., im besten Falle aber von 60 Pf. St. Sieben Jahre lang liegt daher ihr Geist auf einer Art Streckleiter, ihr bleibender Zustand ist fieberhafte Aufregung.

Die Aufgaben, welche ihr bei den Prüfungen gestellt werden, behandeln die subtilsten Punkte der kirchlichen und der Profangeschichte. Sie soll das Gebetbuch Edwards VI. beschreiben, die Biographien Ribleys, Abbots, Hindals kennen, die Legende des heiligen Alban, Paulinus, Beda, Anselm und Thomas von Baret vortragen, Leben und Schriften der ersten Lehrer des Christenthums aus den ersten beiden Jahrhunderten würdigen, nicht minder die Irrlehrer der ganzen christlichen Zeitrechnung und ebenso diejenigen Schriftsteller, welche sie widerlegt haben, — das Märtyrologium auswendig aussagen, dazu die Beschlüsse der Concilien, die englische Kirchengeschichte in den Tagen der Stuarts und der Königin Elisabeth etc. Aus der Beantwortung dieser Fragen soll hervorgehen, ob sich ein Mädchen eigne, Kinder zwischen 7 und 11 Jahren im Lesen, Schreiben und Rechnen zu unterrichten! — Meist fühlen sich die Lehrerinnen in der Ausübung ihrer Pflichten unglücklich, weil ihnen diese — ihrer eigenen Ueberspanntheit gegenüber — tief unter dem Niveau ihrer Bildung zu liegen scheinen.

Die gleiche Richtung wird bezüglich der Bildung der männlichen Präparanden eingehalten. Der Comité-Bericht nennt als dritten und schwersten Vorwurf, der gegen das System der englischen Volksschule zu erheben ist, die Mangelhaftigkeit des elementaren und realen Unterrichts. „Gut Lesen“, heißt es an der betreffenden Stelle dieses Berichtes, „war eine jener Fertigkeiten, welche uns überaus selten vorkamen. Nur zu oft war die Betonung mangelhaft — das Verständniß des Gelesenen fehlte!“

Wohin wir Deutsche in Beziehung auf Culturleben blicken, überall werden wir die stolze Ueberzeugung gewinnen, daß unserer Nation auf geistigem Gebiete der Vortritt unter den westeuropäischen Völkern gebührt.

Stadttheater.

Der Abend des 29. Januar brachte zwei Novitäten, welche vom Publicum sehr freundlich aufgenommen wurden und von denen namentlich die zuerst vorgeführte — das Schauspiel „Der arme Marquis“ nach dem Französischen von Alexander Bergen — eine große Wirkung erzielte. Auch uns hat das Stück lebhaft interessiert, da die Verfasser des französischen Originals, die Herren Dumanoir und Lafargue, den Stoff höchst geschickt aufzufassen, die Charakteristik einzelner Personen vortrefflich durchzuführen verstanden haben. Alexander Bergens deutsche Bearbeitung hat die Vorzüge des Schauspiels durchaus nicht beeinträchtigt, andererseits hat sie jedoch auch die Mängel, die man hier wie bei fast allen französischen Dramen der Neuzeit findet, nicht zu decken vermocht. Wollen wir zu letzteren auch nicht das rechnen, daß das Grundmotiv — das Zartgefühl und der Stolz eines armen Edelmanns — bis zur letzten Konsequenz durchgeführt, auf die äußerste Spitze gestellt ist, so kommt es den Verfassern doch nicht sehr auf verschiedene Unwahrscheinlichkeiten und auf Anwendung von starken Effecten an. Dieses Streben nach Effect hat aber das Gute, daß es kein erfolgloses ist. Berräth die ganze Anlage des Stücks eine vollkommene Beherrschung der Bühnentechnik und muß deshalb der Gang der Handlung bis zuletzt die Aufmerksamkeit fesseln und spannen, so treten auch einzelne Scenen als höchst gelungen hervor, wie z. B. die während des Diners und die zwischen dem Marquis und Rigaud im ersten Acte. Allerdings verlangen dieselben aber auch eine so vortreffliche Darstellung, wie sie an diesem Abend gegeben wurde.

Den ersten Preis müssen wir bei dieser Aufführung der Darstellerin der Frau Godard — Frau Bachmann — zuerkennen. Es war eine meisterhafte Leistung, welche uns Frau Bachmann vorführte. Dieses originelle, bis ins Detail fein gezeichnete und mit den frischesten Farben colorirte Charakterbild ist es allein schon werth, die Aufführung des neuen Schauspiels zu besuchen. — Nächst genannter Darstellerin sind in erster Reihe Herr Ezaſchke als Marquis La Fresnaie, Herr Kühns als Rigaud, (besonders hervorragend in den Scenen des ersten Actes) und Herr Stürmer als Fargeau zu nennen. Die Rolle der Mabelaine ist von den Dichtern nicht besonders günstig bedacht und daher keine leichte Aufgabe, die jedoch von Fräulein Remosani zu möglichster Geltung gebracht ward. Herr Devrient gab als Nicolas ein sehr

hübsches naturwahres Genrebild, wie Herr Bischoff die Rolle des George in sehr anständiger Repräsentation und mit schätzenswerther Gewandtheit durchführte. Auch die kleine Rolle des Duperron war durch Herrn Bachmann gut vertreten.

Das diesem Schauspiele folgende neue einactige Original-Lustspiel „Schwarz auf Weiß“ von Th. L. Danis ward hauptsächlich durch die charakteristische und lebendige Darstellung gehoben. Das Lustspiel ist geschickt gemacht und enthält viel komisches Element. Wir würden ihm alle die Anerkennung zollen, welche eine Kleinigkeit dieser Art beanspruchen kann, wenn die Intrigue nicht auf einer Indiscretion beruhte. Eine solche ist es aber, daß ein Mann aus der gebildeten Gesellschaft das ihm zufällig in die Hände gefallene Tagebuch einer Dame, auf dessen Titel überdem ausdrücklich steht: „nur für mich bestimmt“, liest und es sogar als eine Art von Waffe gegen die Eigenthümerin benutzt. Abgesehen davon kann das kleine Stück wie gesagt immerhin eine angenehme Unterhaltung bieten.

Um die beiden von Fräulein Heller und Herrn Hanisch ganz vortrefflich durchgeführten Hauptrollen gruppirt sich eine Anzahl recht hübscher aus dem Leben gegriffener Episoden, von denen namentlich die Tante (Frau Eide), der Onkel (Herr Ezaſchke), der Cousin (Herr Bischoff) und Louise (Fräulein Ganz) ohne Uebertreibung, also als Menschen, wie sie wirklich vorkommen können, dargestellt wurden.

Auch bei der Aufführung dieser beiden Novitäten zeigte es sich, daß die Leipziger Bühne bezüglich des Ensembles im recitirenden Schauspiel und Lustspiel zu den besten Theatern Deutschlands gehört und in dieser Hinsicht selbst mit den großen Hofbühnen rivalisiren kann.

Den Schluß des Theaterabends bildete die früher schon oft gegebene neu einstudirte Liederposse „Hermann und Dorothea“ von Kalisch und Weirauch. F. Gleich.

Universität.

—w. Leipzig, den 30. Januar. Am schwarzen Brete des alten Paulinums befindet sich seit Anfang dieser Woche ein Anschlag, der zu einer heute Donnerstag Abend im Hotel de Saxe stattfindenden Studentenversammlung in Sachen der deutschen Flotte einladet. Der Anschlag lautet wie folgt:

Commilitonen!

Die Bewegung auf Herstellung einer deutschen Flotte, die vor mehr als einem halben Jahre in allen Gegenden unseres Vaterlandes mit Begeisterung begrüßt wurde und fortdauernd das allgemeine Interesse in Anspruch nimmt, hat sich in neuerer Zeit auch fast allen deutschen Hochschulen mitgetheilt, und es würde der Leipziger Studentenschaft sicher nicht zur Ehre gereichen, wollte sie in diesen patriotischen Bestrebungen hinter ihren auswärtigen Commilitonen zurückbleiben.

Wir haben es daher für eine Ehrensache gehalten, eine Betheiligung auch der Leipziger Studentenschaft anzuregen und fordern demgemäß Euch, Commilitonen, auf, an einer allgemeinen Studentenversammlung zur Berathung und Beschlußfassung in dieser Angelegenheit Euch möglichst zahlreich zu betheiligen.

Leipzig, 27. Januar 1862.

(Folgen die Unterschriften des Ausschusses der allgemeinen Studentenschaft.)

Das Bauregulativ.

An die Herren Juristen.

Es wird so oft auf das Bauregulativ Bezug genommen, und es ist daher die Frage diese:

Ist das alte Bauregulativ maßgebend, welches nicht mehr gültig ist, — oder: Ist das neue Bauregulativ maßgebend, welches noch keine Gültigkeit erlangt hat?

Wie steht es überhaupt mit dieser wichtigen Angelegenheit, welche so sehr als möglich gefördert werden sollte?

Leipzig ist nach der letzten Volkszählung gegen frühere Jahre, was seine Entwicklung anlangt, im Rückschritt begriffen, und wird in dieser Hinsicht durch Dresden und Chemnitz bei Weitem überflügelt. Um sich wegen dieser betrübenden Wahrnehmung zu trösten, weist man darauf hin, daß ja unsere benachbarten Dörfer im Wachsen begriffen seien; als ob diese Dörfer nicht auch bereits früher in der Nähe Leipzigs gelegen hätten, und als ob nicht auch in der Nähe anderer Städte, welche schneller emporblühen als Leipzig, Dörfer sich befänden!

Der Grund davon, daß Leipzig zurückgeht, ist einzig und allein darin zu suchen, daß größeren baulichen Unternehmungen ganz besondere Schwierigkeiten entgegenstehen, und daß man insonderheit daran festhält, daß Derjenige, welcher sein Grundstück parcelliren will, nicht allein das Straßenareal unentgeltlich hergeben, sondern auch die Straße selbst vollständig herstellen muß. Man ist der Ansicht, daß das Anlegen neuer Straßen einzig und allein für

Tageskalender.

Stadttheater. 89. Abonnements-Vorstellung.

Neu einstudirt:

Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglück.

Lustspiel in 5 Acten von Lessing.

Personen:

Major von Tellheim, verabschiedet	Herr Hanisch.
Minna von Barnhelm	Fräul. Remosani.
Franziska, ein Kammermädchen	Frau Bachmann.
Just, Bedienter des Majors	Herr Gasche.
Paul Werner, gewesener Wachtmeister des Majors	Herr Stürmer.
Der Wirth	Herr Lück.
Eine Dame in Trauer	Fräul. Huber.
Riccard de la Marlinière	Herr Kühns.
Ein Feldjäger	Herr Werther.
Ein Bedienter	Herr Treptow.

Die Scene ist abwechselnd im Saale eines Wirthshauses und in einem daranstoßenden Zimmer.

Gewöhnliche Preise.

Anfang halb 7 Uhr. — Ende um 9 Uhr.

Dritte

Abend-Unterhaltung für Kammermusik

(2. Cyclus)

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Sonntag den 2. Februar 1862.

Erster Theil. Quartett für Streichinstrumente von Mendelssohn Bartholdy (Es dur, Op. 12), vorgetragen von den Herren Concertmeister Dreyschock, Röntgen, Hermann und Davidoff. — Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell von Schumann (D moll), vorgetragen von Fräul. Louise Hauffe und den Herren Dreyschock und Davidoff.

Zweiter Theil. Quartett für Streichinstrumente v. Beethoven (Op. 59, F dur), vorgetragen von den Obigen.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr.

Die Concert-Direction.

Dienstag den 4. Februar

Abends 7 Uhr im großen Saale der Buchhändlerbörse

Concert,

gegeben von

Hans v. Bronsart.

Das Programm der aufzuführenden Orchester- und Chөрwerke etc. wird mit nächster Anzeige veröffentlicht werden.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. (Eil- und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus, nach 2 St. Verweilen das., auch noch bis Bittenberg), Mrgs. 8 u. 45 M. mit 2 1/4 St. Aufenthalt in Bitterfeld und Abds. 8 u. 30 M. Güter- u. Pers.-Zug, ohne Unterbrechung, nur bis Dessau.

Anf. Vorm. 11 u. 15 M. und Nachts. 11 u. 15 M.

B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. [Eilzug], Mrgs. 8 u. 45 M. (Pers.-Zug) und Abds. 5 u. 50 M. [Eilzug].

Anf. Vorm. 11 u. 15 M. [Eilzug], Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personenbesörd. von Jüterbog aus), Abds. 5 u. 30 M. und Nachts. 11 u. 15 M. [Eilzug].

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u.

B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Eilzug], Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. [Eilzug] (bis Riesa).

Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

C. Nach Meissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Eilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 Uhr 30 M. und Abds. 6 Uhr 30 M.

Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Eilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. [Eilzug].

Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Eilzug], Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u.

Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M.

B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Eilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) und Nachts. 10 u.

Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

A. Nach Zeitz und Oera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. u. Abds. 7 u. 5 M.

Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Nachts. 10 u. 30 M.

B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Vorm. 11 u. 5 M. [Eilzug] und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Meiningen).

Anf. Nachm. 1 u. 21 M. und Abds. 6 u. 2 M.

C. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u. (nach Frankfurt a. M.), Mrgs. 8 u. 15 M., Vorm. 11 u. 5 M. [Eilzug, auch nach Frankfurt a. M.], Nachmitt. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (nur bis Erfurt) und Nachts. 11 u. 8 M. [Eilzug, auch nach Frankfurt a. M.].

Anf. Mrgs. 4 u. 10 M. (auch aus Frankfurt a. M.), Mrgs. 8 u. 8 M. (nur von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. (auch aus Frankfurt a. M.) und Nachts. 10 u. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.

A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [bis Gößnitz Eilzug], Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 Min., Nachm. 3 u. 15 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 20 M.

Anf. Mrgs. 8 u. 20 M., Vorm. 11 u. 45 M., Nachm. 4 u. 25 M., Abds. 9 u. 30 M. [von Gößnitz ab Eilzug] und Abds. 9 u. 55 M.

B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [bis Zwidau Eilzug], Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 20 M.

Anf. Vorm. 11 u. 45 M., Nachm. 4 u. 25 M., Abds. 9 u. 30 M. [von Zwidau ab Eilzug] und Abds. 9 u. 55 M.

C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Eilzug], auch nach Frankfurt a. M., Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M., Nachm. 3 u. 15 M., Abds. 6 u. 20 M. (auch nach Frankfurt a. M.) und Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg).

Anf. Mrgs. 7 u. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 u. 20 M. (auch aus Frankfurt a. M.), Vorm. 11 u. 45 M., Nachm. 4 u. 25 M., Abds. 9 u. 30 M. [Eilzug], auch aus Frankfurt a. M., und Abds. 9 u. 55 M.

Öeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek (in dem vorm. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 U.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag; Expeditionszeit

Rückzahlungen: Dienstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 U.)

Kündigungen: Jeden Werkfesttag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanstalt für

Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elise.

Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.

Photographisches Atelier von A. Brasch, Königsstraße Nr. 11.

Portrait-Büstenarten, sehr elegant, das Duzend 4 M.

Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen, Dampf-

und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder

für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und

Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Am 15. d. Mts. ist aus einem im hiesigen Stadttheater befindlichen Zimmer

ein Doppellorgnen in goldnem Gestelle mit einer Haarlette entwendet worden.

Wir bitten um Anzeige jedes auf diesen Diebstahl bezüglichen Umstandes.

Leipzig den 28. Januar 1862.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Mehler.

Richter.

Öeffentliche Aufforderung,

die Amortisation eines abhanden gekommenen Wechsels betreffend.

Herr Carl Ahlemann in Leipzig hat wegen des unten sub D näher bezeichneten, von ihm an eigene Ordre auf Herrn Louis Ahlemann hier gezogenen, von diesem acceptirten und mit Blanco-giro des Ausstellers versehenen Wechsels unter dem Anführen, daß ein diesen Wechsel enthaltender, an Herrn Carl Sauter in Dresden adressirter Brief am 11. October von ihm dem hiesigen königlichen Oberpostamte übergeben, aber nicht an die Adresse gelangt sei, um Einleitung des Amortisationsverfahrens nachgesucht,

auch die auf den Besitz und Verlust des Wechsels sich beziehenden Umstände glaubhaft dargethan.

In Folge dessen wird der Inhaber des nachbezeichneten Wechsels hiermit aufgefordert, denselben bis spätestens

den 15. December 1862

dem unterzeichneten Handelsgerichte vorzulegen, unter der Verwarnung, daß außerdem gedachter Wechsel für kraftlos werde erklärt werden.

Leipzig, am 25. Januar 1862.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgerichte daselbst.
Werner. Kolbe.

Leipzig, den 11. October 1861. Für Thlr. 200 Ort.
Am 1. Juni 1862 zahlen Sie für diesen Primawechsel an die Ordre meine eigene die Summe von
Thaler Zwei Hundert — — **Courant**
den Werth empfangen und stellen es auf Rechnung ohne Bericht.
Herr Louis Ahlemann Carl Ahlemann.
in Leipzig.

Prima-Wechsel.
Angenommen
Louis Ahlemann.

Rückseite:
Carl Ahlemann.

Auction von feinem Rum und Arac.

Sonnabend den 1. Februar Vormittags 10 Uhr werden im Lagerhose hier

6 Eimer 78° alter Jamaica-Rum,
ca. 3 = extrafeiner Jamaica-Rum, und
ca. 3 = Arac de Goa,

nach Befinden in kleineren Quantitäten, gegen Baarzahlung versteigert durch
Dr. Alb. Coccius, Notar.

Holzversteigerung.

Freitag den 7. Februar d. Js. von Morgens 10 Uhr ab sollen im Forstreviere Groß-Städteln auf dem Holzschlage im Alee-Holze nachstehende Nutz- und Brennholzer unter den im Termine noch näher bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden, und zwar:

circa 7 ahorne Klöyer, 10 rüsterne Klöyer, 4 lindene Klöyer,
14 ellerne Klöyer, 1 aspener Klotz, 9 Schock gr. und
30 Schock kleinere Reifstäbe, 1 Klastern buchne Scheite,
3 1/2 Klastern ahorne Scheite, 3 Klastern rüsterne Scheite,
1 1/2 Klastern lindene Scheite, 7 Klastern ellerne Scheite,
26 Abraumhaufen, 69 Langhaufen und 3/4 Schock ellerne Stangen.

Jeder Käufer hat pro Zuschlag 10 Ngr. anzuzahlen.
Rittergut Groß-Städteln den 30. Januar 1862.

Schönherr, Revierförster.

Londoner Industrie-Ausstellung.

Im Auftrage des Hohen Ministerii des Innern wird der Unterzeichnete bereits Mitte April nach London gehen, um, außer anderweitigen Functionen, beim Arrangement der sächsischen, speciell Leipziger Ausstellungsobjecte behülflich zu sein. Um betreffende Wünsche der Herren Aussteller vernehmen zu können, erlaube ich mir dieselben zu einer Zusammenkunft **Donnerstag den 6. Februar Abends 5 Uhr im Locale (Separatzimmer) des Herrn Restaurateur Schatz, Ritterstraße Nr. 43,** ergebenst einzuladen.
Dr. Kerndt.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Indem ich wiederholt hierdurch zu lebhafter Betheiligung an der **zweiundzwanzigsten** Sammelperiode dieser gemeinnützigen Anstalt einlade, kann ich zugleich Bericht erstatten vom Gange des vorjährigen Geschäfts.

Es wurden Thlr. 161,700. in Rentenscheineu gezeichnet und Thlr. 42,947. darauf angezahlt.

Auf früher gezeichnete sind Thlr. 15,354. nachgezahlt worden.

Der Verwaltungs-Ueberschuss belief sich auf circa Thlr. 13,000., obschon Renten von 30 bis 40 pro Cent davon zu decken waren.

Dem Centralfonds sind 81,000 Thlr. zugewachsen. — Da in den letzten Jahren die Betheiligung in steter Zunahme begriffen gewesen, so dürfte kein Zweifel Raum finden, daß die Vortheile, welche diese Anstalt gewährt, mehr und mehr erkannt und auch im laufenden Jahre wachsend benutzt werden.

Geschäftsstelle Leipzig,
29. Januar 1862.

Eduard Hercher,
Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Verkehr zwischen den Häfen Englands, Amsterdam und Rotterdam und den norddeutschen, mitteldeutschen und K. K. Oesterreich. Staaten.

In Folge Uebereinkunft mit der Verwaltung der

Niederländischen Rhein-Eisenbahn

bin ich in den Stand gesetzt, den Beziehern von Waaren von genannten Häfen bedeutende Frachtvortheile gegen ihre bisherige Be- ziehungsweise bewilligen zu können, und stehe zu allen näheren Mittheilungen, die übrigens auch bei den Güter-Expeditionen der Niederländischen Rhein-Eisenbahn zu Amsterdam und Rotterdam eingezogen werden können, gern bereit.

Dortmund, im Januar 1862.

Friedrich Büniger.

Auction.

Es werden

Sonnabend den 8. Februar er.

Vormittag 11 Uhr

im Auctions-Localc Königlichen Kreis-Gerichts hier selbst die zum Nachlaß der verstorbenen Castellantin **Henriette Thimar** ge- hörigen goldenen und silbernen Gegenstände, darunter: 1 Zuder- dase, 2 Borlegelöffel, 14 Eßlöffel, 28 Theelöffel, 1 Taschenuhr, Alles von Silber, 1 goldene Halskette, mehrere goldene Ohrringe und Fingerringe und verschiedene andere Schmucksachen, ferner

Montag den 10. Februar er.

von Vormittag 11 Uhr ab und an den folgenden Tagen

auf dem Rittergute Schönwölkau

die zu demselben Nachlaß gehörigen übrigen Effecten an Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, Möbel und Hausgeräthen zc. öffentlich an den Bestbietenden verkauft werden.

Eilenburg, den 28. Januar 1862.

Kloß, Kr.-Ger.-Calc. v. c.

Heute von Vormittag 9—12 und Nachmittag 2—6 Uhr Fort- setzung der Auction eines **Modewaren-Lagers** sammt **Inventar** Katharinenstraße Nr. 12 hier selbst.

Adv. Alfred Schmorl, requir. Notar.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagshandlung in Leipzig und Heidel- berg ist erschienen:

Reclam, Dr. Carl, Geist und Körper in ihren Wechsel- beziehungen mit Versuchen naturwissenschaftlicher Erlä- rung. 8. 1 Thlr. 15 Ngr.

(Eingesandt.)

Methode Toussaint-Langenscheidt

(5. Aufl.) **Englisch und Französisch** (5. Aufl.)

Sprechen, Schreiben, Lesen und Verstehen

erlernt Jeder, der deutsche Druckschrift richtig lesen kann, durch diese von über 100 wissenschaftlichen Autoritäten empfohlene Methode in 9 Monaten ohne Lehrer auf die angenehmste, gründlichste und billigste Weise. Vor- kenntnisse nicht erforderlich. Honorar pro Woche nur 5 Sgr. (18 Xr. rh., 25 Nkr.) Näheres im Prospect, der nebst einer Probe-Lectio*n gratis* versendet wird. Der portofreien Bestellung sind für das Rückporto 5 Sgr. in Briefmarken beizulegen. **Prüfe Alles, das Beste behalte!** Adresse:

„**G. Langenscheidt,** Hirschelstraße 32/43. Berlin,“
(Gef. zu **notiren**, da diese Anzeige vorläufig nicht wiederholt wird!)

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Zeitung wird hiermit für Leipzig ein

besonderes Abonnement auf die Monate Februar und März

zu dem Preise von 1 Thlr. 10 Ngr. eröffnet, wofür die Zeitung den Abonnenten ohne Entschädigung täglich, je nach dem Wunsche jedes Abonnenten entweder Nachmittags 3 Uhr (ohne telegraphische Börsenberichte) oder Nachmittags 5 Uhr (mit telegraphischen Börsenberichten), ins Haus gebracht wird.

Nachbestellungen auf das ganze Quartal für auswärts sind zu dem Preise von 2 Thlr. bei dem betreffenden Postamte zu machen. Leipzig, im Januar 1862.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Das Leipziger Adressbuch für 1862

ist erschienen und stets vorrätzig bei

Pietro Del Vecchio.

Masken-Lager.

Costüms zu Gesellschafts-Aufführungen, lebenden Bildern, Gruppierungen und Theater fertigt und verleiht

H. Semmler,

Reichsstr. 45, Gewölbe, Wohnung Schuhmachergäßchen 8.

Charakter-Maskenanzüge

aller Art, Domino, Fledermäuse, Pilgerfütten, neu und elegant, werden billigst verliehen Burgstraße Nr. 9, 1. Etage.

Dominos, elegant u. ganz neu,

in Auswahl, Fledermäuse, Kutten, wie einige Herren-Charakteranzüge empfiehlt Louis Willenach, Thomaskirchhof 9, 2. Et.

Neue elegante Dominos

für Herren und Damen, so wie Fledermäuse und Kutten empfiehlt einem geehrten Publicum zu den bevorstehenden Maskenbällen

Gustav König, Grimma'sche Straße Nr. 24, 2. Et.

Dominos, ganz neu,

sind zu verleihen Katharinenstraße 13 im Magazin bei H. Ohlen.

Herren- und Damen-Masken-Costüms werden verliehen von 10 % an Kopplatz, Dessauer Hof, 1 Tr. vorn heraus.

Maskencostüme für Herren u. Damen, elegant und sauber, empfiehlt billigst E. Beler, Brühl Nr. 81.

Damen-Masken sind billig zu verleihen Schloßgasse Nr. 1.

Dominos, Fledermäuse, Barrets und Hüthen werden billig verliehen, Ballkränze von 7 1/2 % verkauft Neumarkt Nr. 1 im Fußgeschäft.

Ganz neue elegante Dominos, Fledermäuse, Charaktermasken sind billig zu verleihen Halle'sches Gäßchen, Gewölbe Nr. 12.

OTTONEN

von

E. O. Moser & Comp.

in Stuttgart.

Diese Brust- und Magenbonbons enthalten die von uns selbst bereitete Pflanzen-Gallerte (Bassorin gelée végétale), welche viel feiner ist als die thierische Gallerte und außer ihrer ernährenden Eigenschaft lindernd wirkt bei Katarrh und Husten.

Dieselben sind die Schachtel zu 5 Ngr. in der alleinigen Niederlage für Leipzig, in der Conditorei von

A. F. Steiner (Kochs Hof) zu haben.

Mandelkleben-Selbe mit Glycerin

in Packeten 3 Stück à 5 % empfiehlt in vorzüglicher Waare Friedrich Struve, Grimma'sche Straße Nr. 26.

Crinolins,

so wie Noireröcke, Schnurenöcke, gestickte Röcke in sehr großer Auswahl und billigen Preisen empfehlen

J. S. Leichsenring & Kayser, Grimm. Str. 37.

Im Französischen und Englischen, so wie in der Stenographie unterrichtet

F. G. Drechsler, kleine Windmühlengasse 1, 3 Tr.

Privat-Tanzunterricht

ertheilt zu jeder erwünschten Tageszeit

Reichstraße 11. Hermann Reeh, Tanzlehrer.

Ergebenste Anzeige.

Unterzeichnete **Landfleischher**, welche bisher auf hiesigem Wochenmarkte mit gepökelten und geräucherten Fleischwaaren feilhielten, haben von dem Wohlthät. Stadtrath alhier die Erlaubniß erhalten, von Sonnabend den 1. Februar d. J. an in hiesiger Georgenhalle alle Sorten **frisches**, so wie auch geräuchertes und Pökelfleisch und Würst zu verkaufen. Wir bitten daher ein verehrtes Publicum, uns auch fernerhin zu beachten und versprechen zugleich bei reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

J. E. Böhme aus Probsthaida, Halle Nr. 64.

W. Fiechtner aus Martrastadt, Halle Nr. 65.

A. Müller aus Großschoscher, Halle Nr. 67.

F. Findelsen aus Koldwitz, Halle Nr. 74.

G. Kühn aus Großpössa, Halle Nr. 63.

Die Färberei und Druckerei von P. Knothe, Gerberstraße 52,

empfehlte sich im Färben und Drucken aller Stoffe in Seide, Wolle und Baumwolle in allen beliebigen Farben und Mustern, und verspricht bei den billigsten Preisen die schnellste Bedienung.

Carl Wehnert,

Mechanikus,

fertigt sowohl neu als auch die geringfügigsten Reparaturen. Burgstrasse, weißer Adler.

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen vom Leihhaus wird schnell und verschwiegen besorgt Hall. Str. 3, 4 Tr.

Gummischuhe

und derartige Reparaturen fertigt schnell und haltbar C. Petrick, Antonstr. 20, 2 Tr.

Gummischuhe werden dauerhaft und schnell ausgebessert Antonstraße Nr. 6, 3 Treppen bei Arnstadt.

Gummischuhe so wie jede Art Schuhwerk wird schnell und sauber reparirt Plagwitzer Straße Nr. 3. S. Sender.

Gummischuhe, Gummischuhe, Gummischuhe (getragen und einzelne), gute Qualität, werden verkauft und reparirt Burgstraße Nr. 21. Ehregott Stein.

Elegante Costüms

für Herren und Damen, so wie Dominos, Fledermäuse, Barrets und Hüthen werden verliehen bei G. Hausmann, Auerbachs Hof Nr. 51, 1. Etage. Auch werden alle Arten Costüms auf Bestellung schnell und billig ausgeführt.

Ganz neue elegante Damen-Masken, Charakter-Anzüge und Dominos, geschmackvoll angefertigt, sind zu verleihen Brühl Nr. 7. Friederike Hapatzky.

Elegante Dominos

für Herren und Damen, Barrets und Fledermäuse sind billig zu verleihen Grimma'sche Straße Nr. 10 im Modenmagazin.

Die Tuch-Presserei und Decatur von Graul & Körner, bisher J. C. Graul,

neue Straße Nr. 7,

empfiehlt sich dem geehrten Publicum, besonders den Herren Tuch-Kaufleuten, Kleiderfabrikanten u. zur öfteren Benutzung, und verspricht die aufmerksamste, pünctlichste und billigste Ausführung der ihr ertheilten Aufträge.

Bedachungen,

Rinnen und Rohre, so wie alle Reparaturen
daran werden schnell und billigt besorgt von

P. G. Richter, Klempner,
Königsplatz, Fortuna Nr. 16 im Hofe.

Das Pianoforte-Magazin u. Leihanstalt

VON

Eduard Gutschebauch

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von englischen Flügeln, Pianinos und Tafelform einem geehrten hiesigen und auswärtigen musikliebenden Publicum. Sämmtliche Instrumente haben einen kräftigen und gefangreichen Ton, präcise Spielart, so wie auch elegante und durable Bauart und verspreche bei mehrjähriger Garantie möglichst billige Preise zu stellen.
Leipzig, im Januar 1862.

Leipzig, im Januar 1862.

Eduard Gutschebauch,
Reichels Garten im Mittelgebäude.

Ball-Schlipse und Cravatten in größter Auswahl,
Ball-Handschuhe empfiehlt billigt C. G. Froberg, Nicolaisstraße Nr. 2.

Noch nicht dagewesen!

Nr. 19. Meudniger Straße Nr. 19.

Eine große Partie halbseidne Kleiderstoffe, Ripse und **Poll de Chèvre** in guter Waare und schönen Mustern sollen bedeutend unter Fabrikpreisen verkauft werden.
C. W. Müller.



Lilionese

(die ganze Flasche 1 \mathcal{R} , $\frac{1}{2}$ Flasche 17 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .)
Dieses ausgezeichnete Schönheitsmittel wirkt gegen **Sommersprossen, Leberflecken, Finnen und Mitesser** und verleiht dem gelbsten Teint eine ungemeine Zartheit und jugendliche Frische.

Für die Wirkung unserer **Lilionese** übernehmen wir Garantie, worüber die Käufer unseres Fabrikats einen Garantieschein erhalten.

Alleiniges Hauptdepot für Leipzig:

Theodor Pfitzmann,

Reichsstraße Nr. 55, 1. Etage.
Halle a/S.

Niederlage:

Markt, Bühnen Nr. 35.

A. Rennenpennig & Comp.

Zu Maskenbällen

so wie andern Bällen empfehlen wir **Mull, Tüll, Tarlatan** in allen Farben und Qualitäten in ganzen Stücken und einzeln zu sehr billigen Preisen.

J. S. Leichsenring & Kayser,
Grimma'sche Straße Nr. 37.

Eine große Partie

Rester Gardinen

empfiehlt äußerst billig

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12
(Engel-Apothek).

Kücheneinrichtungen.

Die vielfach ausgesprochenen Wünsche meiner verehrten Kundschaft haben mich veranlaßt, Kocheinrichtungen für die Küche nach praktischer, für den Kohlenbedarf durchaus sparsamer und neuester Construction anzuschaffen. Ich leiste für die Tüchtigkeit dieser Einrichtungen jede Garantie und ersuche dafür sich Interessirte, die Herde in meinem Geschäftslocale in Augenschein zu nehmen. Der Preis ist so billig als irgend möglich gestellt und zwar nach der Größe der Einrichtung, im Verhältnis zum Wirthschaftsbedarf von 30 Thalern an.

A. Hoffmann, Eisenhandlung,
Hotel Stadt Dresden.

Feine Scheeren und Messer

empfiehlt in diversen Sorten und guter Qualität billigt

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.

Gummischuhe,

echt französische prima Qualität, so wie schöne weiche **Hofhaar-, Kork- und Strohsohlen** empfiehlt billig

Gust. Liehner,
56 innere Dresdner Straße 56.

Für Herren.

Ballstiefeletten und Schuhe in lackirtem Leder, moderner Façon und solider Arbeit empfiehlt

H. Rudloff, Nicolaisstraße 16.

Hierzu eine Beilage.

Rudolph Taenzer,
LEIPZIG
Markt Nr. 12.

**Eisenwaren-Handlung
und
Stahlreife-Fabrik**

Markt Nr. 12 (Engel-Apothek).

Gummischuhe,

echt französische prima Qualität,

Gesichts-Masken

in allen Sorten,

Ball-Handschuhe,

schön und dauerhaft à Paar 10 \mathcal{R} , **Stearinkerzen** à Pack
8 u. 8 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} empfiehlt

Christ. Bachmann sen.,
Neumarkt 42 in der Marie.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 31.]

31. Januar 1862.

Zinnschmuck

zu **Masken- und Theateranzügen** empfiehlt in reicher Auswahl **en gros und en detail**

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Butterbrod-Platten

in verschiedenen Sorten, wie sie vielseitig gesucht, sind vorrätzig bei

F. B. Selle, Petersstraße Nr. 8.

Zu verkaufen

sind wollene und feine Nester, auch Garn, Seide u. s. w. — Glacé-Handschuhe zu waschen und echt zu färben, so wie Bestellungen aller Arten weiblicher Arbeiten, welche schnell und billig besorgt werden, werden angenommen

niederer Park Nr. 4, 1 Treppe.

Stearin- und Paraffin-Kerzen

empfehl billigt

Feodor Willisch am Dresdner Thor.

Stearinkerzen

4, 5, 6r & Packet 8 und 9

Salle'sches Gäßchen Nr. 14, Salzverkauf.

Mögeldorfer Seife

von anerkannt vorzüglicher Güte für weiße Wäsche, im Ganzen und Einzelnen bei

Wilhelm Wiesing, sonst A. Louis Fährndrich, Tanchaer Straße Nr. 11.

Gasthaus-Verkauf.

Das hinlänglich aufs Vortheilhafteste bekannte Gasthaus „Zum deutschen Hause“ nebst dazu gehörigem Albert-Salon in Tharand ist mit 4000 \mathcal{M} Anzahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere mündliche oder schriftliche Auskunft ertheilt die Schöner'sche Weinhandlung, Schöffergasse Nr. 19 in Dresden.

Rittergutsverkauf. Ein altadel. steuerfreies Rittergut bei Magdeburg von 1335 Morgen (wovon 1000 Felber, 205 Wiesen, 130 Gärten, Park, Obstplantagen), guten Wirtschaftsgeb., schönem Schloß und ausgezeichnetem Inventar, worunter 16 Zug-, 4 Kutschpferde, 60 Stück Rindvieh, 800 Schafe u. s. w., soll Verhältnisse halber für 145 M. Thlr. bei 40 M. Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Reelle Selbstkäufer wollen sich in frankirten Briefen an die Adresse H. v. D. poste restante Leipzig wenden.

Geschäfts-Verkauf.

Ein in schönster Lage Leipzigs gelegenes Material- und Cigarren-Geschäft **en detail** ist zu verkaufen und Näheres unter Chiffre **A. & B. No. 50** poste restante zu erfahren.

Böhmische Braunkohlen

vorzüglichster Qualität empfiehlt und liefert prompt und billigt in jedem Quantum

Eduard Oehme, Brühl Nr. 74.

Pale Ale heute vom Faß

empfehl

Friedr. Wih. Krause am Markt Nr. 2/386.

Enthülste Erbsen und Mährische Selterlinsen,

welche in $\frac{3}{4}$ —1 Stunde weich kochen, auch alle übrigen gut kochenden Hülsenfrüchte, für welche garantirt wird, so wie alle Gattungen

Weizen- und Roggenmehle, reinstes Roggenbrod,

so wie Kuchen und Weißgebäck aller Art verkaufen in bekannter Güte und billigsten Preisen

Katharinenstrasse No. 24.
C. F. Glitzner.

Platzmannsche Dampfmühle.
F. L. Leichsenring.

Zu verkaufen

ist ein preiswürdiger Bauplatz von 60 Ellen Fronte und 60 Ellen Tiefe in der Zeiger Vorstadt, an der Zeiger Straße unter vortheilhaftesten Zahlungsbedingungen.

Gefällige Adressen behufs näherer Auskunft sind unter Chiffre **M. R. H. 60** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Conversations-Exikon, 15 Bde., 1833, J. A. Brockhaus, 10. Aufl., ist billig zu verkaufen Markt Nr. 17, II.

Circa 8000 Q.-Fuß

neue Parquet-Fußböden

massiv, in schönen Mustern, sollen außergewöhnlich billig verkauft werden. — Reflectanten erhalten Auskunft unter **R. F. & C. No. 100** franco poste restante Leipzig.

Ein Pianoforte

ist billig zu verkaufen

Theatergasse Nr. 5, 4. Etage.

Zu verkaufen sehr gut gehaltene Mahag. u. and. Möbels, Schreib-, Wäsch- u. Kleidersecretaire, Sophas, Commoden, Waschtische, Spiegel, verschied. Tische u. Rohrstühle, hohe Rohrliehnstühle, Kammerdiener, 1 Pultcommode u. Frankf. Str. 19. **Sofmann.**

Verschiedene Sophas, Spiegel, andere Meubles und **Federbetten** sind zu verkaufen Goldhahngäßchen Nr. 6, 1. Et.

Zu verkaufen.

Kleider- und Wäsch-Chiffonnieren von Kirschbaum, Waschtische, Commoden, Bettstellen, Spiegel, 2 Dbd. billige Restaurationsstühle und ein Kirschbaum-Sophagestelle steht zum Verkauf Johannis-gasse Nr. 6—8 beim Tischlermeister **Seipt**.

Auch ist daselbst ein gezogenes Gewehr mit Hirschfänger, Cartouch und Käppi zu verkaufen.

Vollständige Meublements in Mahagoni und Kirschbaum, so wie auch einzelne Stücke sind billigt zu verkaufen Burgstraße Nr. 26, 1. Etage.

Zu verkaufen ist eine eichenartig lackirte Commode

Schulgasse Nr. 14 parterre.

Mehrere Gebett ff. Flaumfederbetten!

darunter 2 Gebett in **rosa Federleinwand**, so wie auch geringere sind billig zu verkaufen **Nicolaisstraße 31, Hof querüber 2 Treppen.**

Ein schwarzer Frack, noch wenig getragen, ist sehr billig zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 15, II. r.

Eine Walzenpresse,

Blind- und Vergoldplatten

für Buchbinder verkauft billig

H. Pletzsch in Eibenstock.

Drei Stück Kisten sind zu verkaufen in Kochs Hofe im Spielwaarengeschäft.

Kartoffel-Verkauf.

Ein großer Vorrath von den beliebten **Kartoffeln** sind wieder angekommen Brühl Nr. 11 beim Hausmann.

Die allgemein beliebten **Rauchtabake**:

**Ambalema-Mischung,
Brust-Canaster,
Blumen-Canaster,
Samburger Rauchtabak**

aus der Fabrik von **Ed. Knabe** in Magdeburg empfiehlt
F. H. Reuter, Neumarkt Nr. 17.

Die Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerel

erlaubt sich hiermit aufmerksam zu machen, daß seit gestern mittelst **neu aufgestellter Maschinen die täglich frisch gerösteten Kaffees** bei schönstem Ansehen kräftig und wohl-schmeckend in 8 verschiedenen Sorten zu haben sind.

Dampf-Kaffee,

stets frisch geröstet, empfiehlt in verschiedenen feinschmeckenden Sorten
Julius Hoffmann, Zeitzer Straße Nr. 3.

Feinsten Ceylon-Kaffee,

ausgezeichnet im Geschmack, das Pfd. 10 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} empfiehlt
Julius Thielemann, Petersstraße Nr. 40.

Vorzügl. Zucker-Syrup Pfd. 26 \mathcal{R} ,

ff. ungar. Schweinefett Pfd. 75 \mathcal{R} ,

Gräupchen Pfd. 15—20 \mathcal{R} , — **Sirise** Pfd. 15 \mathcal{R}
empfehlen
C. H. Lucius, kl. Fleischergasse 15.

**Frische Seemuscheln,
frische holsteiner und Whitstaber Auster,
frischen Steinbutt, See-Zungen, Kabeljau, Schellfische,
Seedorsch,
frischen Stangen-Spargel,
frische französis. Perigord-Trüffel,
frischen Algier. Blumenkohl,**
erhielt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2, 386.

Holsteiner und Whitstaber Austern,

**frische Steinbutt und Seezungen,
frische Schellfische und Dorsch.**
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

**Böhmische Fasanen und Rebhühner, Rebwild,
Hasen mit und ohne Balg, wilde Enten,
Algier. Blumenkohl, Pökelzungen**
ist zu haben bei **J. C. Postel**.

Rheinländische gebackene Pflaumen

in sehr schöner Frucht verkaufe ich, um bald damit zu räumen, à Pfd. 22 \mathcal{R} , 10 Pfd. für 20 \mathcal{R} .

C. E. Bachmann, Petersstraße 19.

Thüringer Schweinsknochen, Magdeburger Sauerkraut, Erfurter Gräupchen, sehr gut kochende Hülsenfrüchte, geb. Pflaumen, türk. Pflaumenmus, Preiselbeeren u. empfiehlt en gros & en detail billigt **C. F. Fischer**, sonst Carl Schaaß, Universitätsstraße.

Gut kochende Hülsenfrüchte, täglich frische Butter, böhm. Sahnläse und Back-Obst, geräucherter Fleischwaren, saure und Pfeffergurken, ff. Kaffee-Surrogat empfiehlt
Eduard Scharlach, Auerbachs Hof Nr. 6.

Alle Sorten Mehlspeisewaaren

so wie gutkochende **Hülsenfrüchte** in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen empfiehlt das **Productengeschäft**
Halle'sches Gäßchen Nr. 14, Salzverkauf.

Alle Tage frische Butter, gutes Landbäcker-Brod, alle Hülsenfrüchte und Grützwaaaren, Magdeburger Cichorien im Einzelnen wie im Ganzen Gewandgäßchen Nr. 3. **C. G. Drechsel**.

Maschinenbrezeln.

Täglich frische **Schaum- und Fastenbrezeln** von bekannter Güte **Tauchauer Straße und Reichsstraße, Kochs Hof** am Eingang empfiehlt
Louis Conrad.

Gutes Landbrod

à Pfd. 9 und 9 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} ist von 2 Pfd. bis 10 Pfd. alle Tage frisch zu haben **Frankfurter Straße 21** im Productengeschäft.

Ein gebrauchtes Pianoforte zum Preise von 20—50 \mathcal{R} wird gesucht. Adressen nimmt Herr **Bosamentier Fischer**, **Dresdner Str.**, entgegen.

Gesucht wird ein **prakt. Comptoirpult**. — Adressen unter **Chiffre P. C.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Die **Zitherschule** von **Franz Kälig** wird billig zu kaufen gesucht **Johannisgasse Nr. 25** im Gartenhaus, Thüre rechts.

Meubles- Einkauf. Mahag. u. geringe Meubles, Matratzen, Uhren, Federbetten, Wäsche u. s. w. werden zum höchsten Werth bezahlt. Adr. bittet man **Brühl 69, Eckhaus** der **Hall. Str.** niederzulegen. **C. Ungibauer**.

Hadern, Papierspähne, Knochen u. werden zu den besten Preisen bezahlt im **Rohproducten-Geschäft Antonstraße 19** oder **Gerichtsweg 7** im **Durchgange**.

1600 \mathcal{R} werden gegen Cession einer Hypothek unter vortheilhaften Bedingungen zu leihen gesucht durch **Dr. Alb. Coccius**, **Brühl 69**.

Auszu-leihen sind 1000 \mathcal{R} gegen vorzügliche Hypothek zu 4 $\frac{1}{2}$ % (voraussichtlich keiner Kündigung unterworfen) durch
Adv. Dr. Kistner,
Klostergasse Nr. 11.

1300 Thlr. verleiht sofort gegen **gute Hypothek** in 1 bis 2 Posten
Adv. Dr. Gorbach, Markt 13.

Ein Kaufmann, angehender Dreißiger, sucht auf diesem schon oft mit Glück betretenen Wege eine **Lebensgefährtin**. Jugend, Anmuth und Herzengüte sind die einzigen erwünschten Eigenschaften. — Gefällige nicht anonyme Adressen werden durch die Expedition d. Bl. sub **F. 18**. erbeten.

Commissionen, welche sich zum Putz eignen, als Blumen, Netze, Strohhüte, werden angenommen
Neumarkt Nr. 1 parterre im Putzgeschäft.

Für Juristen.

Ein **zuverlässiger, besonders in der Processpraxis erfahrener Jurist** wird als **Mitarbeiter und Stellvertreter des Chefs** für eine größere **advocatorische Expedition** zu engagiren gesucht. **Fester Gehalt 350 Thlr., außerdem Tantieme.**

Offerten unter der **Chiffre H. H. 777. franco** in der **Exped. d. Bl.** niederzulegen.

Einen fleißigen Zeger sucht für auswärts **Fr. Häußler** in der **Barfußmühle**.

Zu engagiren werden gesucht nach Wien 5 tüchtige Notenstecher und 3 Drucker.

Bedingungen: Reisegeld 30 fl. österreich. Währung pr. Mann, welches nach einem Verbleiben von wenigstens 1 Jahr nicht zurückzahlen ist.

Preis für Platte (gewöhnliche Salonsachen) 60 Kreuzer österreich. Währung; Text im Verhältniß höher.

Garantie für 3 Jahre Arbeit.

Drucker bekommen pro 100 Abdruck 42 Kreuzer österr. Währ. Anmeldungen erbittet man sich durch Herrn **Heinr. Hübner** in Leipzig, **Johannisgasse 17**.

Ein Tischler zum Aufstellen und Anschlagen wird gesucht **Sporengäßchen Nr. 4**, im **Hofe 1 Treppe**.

In unserer Fabrik finden noch 10—15 geübte **Cigarren-Arbeiter** bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Bernaek & Remmert in **Celle** bei Hannover.

Lehrling gesucht!

Für eine hiesige Engros-Handlung wird zu Ostern ein mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteter Lehrling — Sohn untermittelter, aber respectabler Aeltern — gesucht. Kost und Logis wird nicht gegeben, dagegen auch kein Lehrgeld beansprucht, vielmehr demselben bei vorzüglichen Leistungen mit Anfang des dritten Jahres ein Zuschuß zugesichert.

Selbstgeschriebene Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter **Chiffre A. B. C. Nr. 1**. entgegen.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Papiergeschäft** suche ich für nächste Ostern oder auch sofort einen **jungen Mann** mit den **nothwendigen Vorkenntnissen**, aus **guter Familie**. Zeigt sich derselbe **willig und anständig**, so **gewähre ich gern günstige Bedingungen**.

Hermann Schelbe.

Ein Bursche, welcher Maler und Lackirer werden will, kann in die Lehre treten bei **Ed. Lückert**, Blumengasse Nr. 10.

Markthelfer = Gesuch.

Es wird zum 1. März ein tüchtiger Markthelfer, am liebsten verheirathet, gesucht, der gute Zeugnisse seiner Ehrlichkeit und seines Fleißes aufzuweisen hat; derselbe müßte im Hause des Principals schlafen. Adressen unter H. H. 16 poste restante.

Gesucht

wird zum 1. oder 15. Februar ein gewandter zuverlässiger Kellner. Näheres Deutsche Trinkstube, Katharinenstraße Nr. 5.

Gesucht wird sofort ein Bursche in eine auswärtige Restauration Gerberstraße Nr. 5 bei Aug. Fahr.

Gesucht wird ein Bursche von 15 Jahren zum 1. Februar bei Johne, Dresdner Straße Nr. 6.

Ein Laufbursche wird gesucht. Zu erfragen in der Buchbinderei Hotel Stadt Dresden.

Gesucht wird ein fleißiger, ehrlicher Laufbursche Preußergäßchen Nr. 12.

Gesucht wird ein gut empfohlener Laufbursche zum sofortigen Antritt bei Carl Sterz, Bahnhofstraße Nr. 19.

Ein gut empfohlenes Mädchen, nicht unter 20 Jahren, findet für Küche und alle häuslichen Arbeiten am 1. März a. c. einen guten Dienst Emilienstraße Nr. 8, 1. Etage rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein stilles ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur Solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden Thomaskirchhof Nr. 23, 1 Treppe.

Gesucht wird besonderer Verhältnisse halber sogleich von einer einzelnen Dame ein nicht zu junges, schon etwas erfahrendes, ordentliches und zuverlässiges Dienstmädchen für Küche und alle häusliche Arbeit, auch muß solche im Nähen etwas geübt sein. Näheres Halle'sche Straße Nr. 9, 3 Treppen.

Gesucht zum 1. Februar ein Mädchen für häusliche Arbeit. Hat sich von 10 Uhr an mit Buch zu melden Katharinenstraße Nr. 22, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen für ein auswärtiges Gasthaus. Zu erfragen Freitag den 31. Januar im Gasthof zum Einhorn Nachmittags von 3 bis 4 Uhr.

Gesucht wird pr. 15. Febr. von Eheleuten mit einem Kinde ein zuverlässiges ordnungsliebendes Mädchen. Mit Dienstbuch zu melden Centralstraße Nr. 3 parterre rechts.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches mit einem halbjährigen Kinde umzugehen weiß und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, wird zum 1. oder 15. März gesucht. Näheres bei Mad. Ebner, Schuhmachergäßchen Nr. 1 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 15. Februar oder 1. März eine mit guten Zeugnissen versehene Jungemagd, welche gut nähen und plätten kann und überhaupt die Fähigkeiten besitzt, der Wäsche einer größeren Wirthschaft vorstehen zu können. — Zu melden mit Buch Gerberstraße Nr. 65, im Hofe 1 Treppe rechts.

Gesucht wird ein Dienstmädchen Petersstraße Nr. 28, vier Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches zum 1. Februar antreten kann, Thomaskirchhof Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 55, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. für Küche und häusl. Arbeit ein reinl. und an Thätigkeit gewöhntes Mädchen Dresdner Straße Nr. 9.

Ein ordentliches Mädchen kann zum ersten einen Dienst erhalten für häusliche Arbeit und wo möglich vom Lande. Zu erfragen von 1 bis 4 Uhr Gerberstraße Nr. 67, rechts 2 Treppen.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 9.

10 fl Demjenigen, welcher einem jungen Manne, 29 Jahr alt, unverheirathet, mit schriftl. Arbeiten vertraut, eine dauernde Stelle monatlich mit 15 fl in einer Exped. oder sonst. Anstalt nachweist. Offerten nimmt Hr. D. Klemm, Universitätsstr., unter Z. Z. 98. an.

Ein Mann, welcher gute Empfehlungen hat und seine Beschäftigung zu Hause, sucht einen andern Hausmannsposten gegen frei Logis zu besorgen. Derselbe ist auch in Gartenarbeit erfahren. Gefällige Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Mönch, Bosenstraße, niederzulegen.

Ein junger militärfreier Mann, im Fahren und Reiten geübt, nächst dem schriftlich wie mündlich gut empfohlen, sucht einen Posten als Kutscher oder Markthelfer.

Näheres beim Hausmann Erfurt, Hohmanns Hof.

Ein junger Mensch, der schon drei Jahre hier conditionirt, sucht anderweit ein Unterkommen zum 1. März oder 15. April als Markthelfer oder Laufbursche; gleichviel in welcher Branche.

Geehrte Principale wollen ihre Adressen unter W. K. H. 4. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein kräftiger Bursche von 20 Jahren sucht sofort Dienst hier oder auswärts und bittet unter N. O. 28. um Anerbietungen durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen, welches geübt im Schneidern ist, sucht noch Beschäftigung. Adressen beliebe man gefälligst Schloßgasse Nr. 2 parterre niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, nicht von hier, sucht ein Unterkommen als Hilfe der Hausfrau oder als Verkäuferin. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 28 bei Herrn Restaurateur Thomas.

Eine gebildete Wirthschafterin (Lehrers Tochter), mit Kenntnissen der weiblichen Arbeiten, wirthschaftlichen Berrichtungen und feinen Küche, sucht als solche Stelle, auch als Gesellschafterin u. Kleine Fleischergasse Nr. 23, 1 Treppe links.

Ein junges Mädchen von auswärts, aus achtbarer Familie, welches in allen weiblichen Arbeiten so wie in der Küche sehr gut bewandert ist und bereits seit längerer Zeit eine Wirthschaft selbstständig geführt hat und noch führt, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, eine ähnliche Stelle hier in Leipzig in einem Privathause (Ostern oder auch vorher).

Näheres wird Madam Engelhardt, Schuhmachergäßchen 1 im Gewölbe, so gütig sein zu ertheilen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Jungemagd oder bei ein Paar einzelnen Leuten.

Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Gewölbe.

Gesucht wird von einem jungen Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, ein Dienst für Küche und Hausarbeit oder als Jungemagd zum 15. Februar oder 1. März.

Zu erfragen Querstraße Nr. 2 parterre.

Ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst zum 1. oder 15. Februar. Zu erfragen kleine Fleischergasse 2, 2 Tr.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht eine Stelle als Köchin zum 1. oder 15. Februar, gute Atteste stehen ihr zur Seite. Alles Nähere gr. Fleischergasse Nr. 28, 2. Etage.

Eine perfecte Köchin, die schon mehrere Jahre in Restaurationen gedient, sucht Stelle. Zu erfragen Schützenstraße 7, 1 Tr. rechts.

Gesucht wird von einem ordentlichen fleißigen Frauenzimmer eine Aufwartung oder Ausbessern in Familien, so wie auch Krankenwarten. Näheres kleine Windmühlengasse in der Kutsche Nr. 51 bei Madame Fremert 2 Treppen.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen eine Aufwartung für die Nachmittagsstunden. Zu erfragen bei Witwe Schott, Burgstraße Nr. 20.

Zu miethen gesucht wird für nächste Ostern oder Johannis ein kl. Gewölbe oder Parterrelögis in frequenter Lage der innern Stadt, passend für ein reinliches Geschäft.

Adressen nebst Preisangabe unter H. F. H. 3. sind in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Gesucht wird ein Verkaufslocal in den frequentesten Lagen der innern Stadt oder Dresdner Straße, unweit der Post. Adressen sind abzugeben Thomaskirchhof Nr. 3. **Franz Schmidt.**

Zu miethen gesucht wird eine Niederlage (Schuppen) in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen mit Preisangabe unter R. P. 10. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Stube oder Niederlage wird zu miethen gesucht, Neutirchhof oder dessen Nähe.Adr. abzugeben Hainstr. 24 im Gewölbe.

Gesucht wird von ein Paar pünctlich zahlenden Leuten mit einem Kinde ein Logis im Preise von 40—80 fl . — Gefällige Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Markert, Ecke der Nicolai- und Grimma'schen Straße, niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis, innere Vorstadt, nicht über zwei Treppen, wo möglich mit Garten, Preis 100—200 fl . Adressen mit Angabe der Räumlichkeiten und des Preises sind abzugeben an Herren Bühle u. Comp., Klostersgasse.

Zu miethen gesucht wird eine erste Etage in der innern Stadt, 6—8 Piecen enthaltend. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter C. K. Nr. 5. abzugeben.

Logis-Gesuch.

Gesucht wird ein Familienlogis, innere Stadt. Adressen mit Preisangabe niederzulegen bei Carl Friedrich, Nicolaistraße 54.

Gesucht wird am obern Park oder in der Dresdner Vorstadt an der Sonnenseite ein nobles Familienlogis von ca. 3 Stuben und sonstigem Zubehör, Michaelis d. J. beziehbar.

Offerten werden unter Z. No. 30. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird ein Familienlogis mit einer Werkstelle für einen Holzarbeiter zu Ostern oder Johannis im Preise bis 100 Thlr. Adressen unter M. K. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kleines Familienlogis wird von zwei stillen Leuten gesucht. Adressen Neumarkt Nr. 14, 3 Treppen bei Madam Pohl.

Gesucht wird zu Ostern ein Logis, 40—60 \mathfrak{R} , in der Weststraße oder in der Nähe derselben. Gefällige Adressen bittet man abzugeben in der Rauchwaren-Handlung von Schmidt & Br., Brühl Nr. 25.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Familie ein Logis im Preise von 60—80 \mathfrak{R} zu Ostern zu beziehen.

Adressen sind unter W. Nr. 3. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine kleine Beamtenfamilie sucht, Ostern beziehbar, ein Logis von 3 Stuben und Zubehör, und werden Adressen unter „Logis-gesuch“ durch die Stadtpost erbeten.

Gutrisch.

Ein Sommerlogis mit separatem Garten wird zu miethen gesucht. Adressen bittet man niederzulegen Reichstraße Nr. 13 im Uhrengeschäft.

Katharinenstraße oder Markt wird für die Hauptmessen Stube und Cabinet von zwei Herren zu miethen gesucht. Adressen unter H. H. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine unmeublirte Stube in der Nähe der **blauen Mäde** wird zu miethen gesucht. Adr. Frn. Heine, Hausmann daselbst.

Ein freundliches, schön meublirtes Garçon-Logis, womöglich mit Aussicht auf die Promenade oder auf Gärten, wird pr. 1. März (auch April) gesucht. — Adressen beliebe man gefälligst bald in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm unter Chiffre G. H. abzugeben.

Gesucht wird von einem jungen anständigen Mädchen eine meublirte Stube und Kammer mit Kochofen in der innern Stadt, zum 1. Februar zu beziehen.

Adressen bittet man unter Chiffre D. H. 100. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein heizbares Stübchen im Preise von 18—20 \mathfrak{R} wird von einer Dame sogleich zu miethen gesucht. — Adressen niederzulegen Schulgasse Nr. 1, 2 Treppen rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht ein kleines meublirtes Stübchen. Werthe Adressen sind unter A. W. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Notiz für die Herren Fleischermeister.

Von heute an nehme ich **Ochsen** u. s. w. in meine Ställe und berechne für einen Ochsen mit regelmäßig gutem Futter pro Tag 6 \mathfrak{R} .

G. Gentsch, Fleischer-Herberg-Bater, Gerberstraße Nr. 17.

Zu vermieten sind Tafelform und Pianinos in der Fabrik von E. Waage, Erdmannstraße Nr. 14.

Ein Logis für die nächsten Messen als Verkaufslocal in der Reichstraße ist zu vermieten.

Näheres Reichstraße Nr. 50, 1. Etage.

Ein Restaurationslocal oder auch zu einem Fabrikgeschäft sich eignend ist in der Thalstraße zu vermieten.

Näheres in der Buchhandlung Neumarkt Nr. 9 im Hofe eine Treppe.

Vermiethung.

Ein Restaurationslocal in der Petersvorstadt ist von Ostern ds. Js. ab anderweit zu vermieten durch

Adv. Dr. **Coccius**, Brühl 69.

Zu vermieten ist vom 1. April ab eine 1. Etage 115 \mathfrak{R} am Schützenhaus, eine 3. Et. 180 \mathfrak{R} an der Post, eine 1. Et. 200 \mathfrak{R} nahe am Bezirksgericht, ein hohes Parterre mit Garten 225 \mathfrak{R} in Reichels Garten durch das Local-Comptoir, Hainstraße 21,

Ein freundl. Parterre mit Niederlage ist pr. Johannis als Geschäftslocal für 200 \mathfrak{R} zu vermieten Duerstraße Nr. 10.

Zu vermieten ist für 300 \mathfrak{R} jährlich von Ostern d. J. ab die erste Etage im Hause Nr. 54 an der Dresdner Straße durch Adv. **Berger**, Reichstraße Nr. 1.

Zu vermieten ist ein herrschaftliches hohes Parterre mit Garten, auf Wunsch mit Stallung, ferner eine dsgl. 1. Et. Reichels Garten durch das Localcomptoir Hainstraße 21.

Zu vermieten ist eine erste Etage (sogleich auch beziehbar) für 190 \mathfrak{R} in der Burgstraße durch

Not. **Heinrich Wagner**, Hall. Str. 14, 3. Et.

Zu vermieten ist eingetretener Verhältnisse halber ein Dachlogis, 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, 65 \mathfrak{R} , zu Ostern beziehbar. Zu erfragen beim Besitzer Erdmannstraße Nr. 14.

Zu vermieten ist von Ostern ab ein freundliches Dachlogis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer nebst Zubehör, im Preis zu 50 \mathfrak{R} . Alles Nähere Eisenbahnstraße 20, 1 Tr. zu erfragen.

Zu vermieten und sogleich oder zu Ostern beziehbar ist, eingetretener Verhältnisse halber, eine Parterre-Etage, 2 Stuben, Schlafkammer und Zubehör, auch passend für Sommerbewohner. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 65 im Gewölbe.

Lindenau 279,

erstes Haus an der Straße nächst dem Ruhthurn, ist ein Parterre-Logis, 1. Etage mit Garten, 2 Treppen ein kleines Logis für den Sommer oder auf längere Zeit zu vermieten.

Anmeldungen werden franco erbeten bei dem Besitzer

J. G. Kunze, Borna.

Sofort zu vermieten im Innern der Stadt ein Paar Piecen, für einen unverheiratheten Advocaten oder Arzt passend.

Schriftliche Anfragen durch die Expedition dieses Blattes unter M. M. H. 100.

Vermiethung. Eine gut meublirte Stube mit separatem Eingang kann sogleich oder später von 1 oder 2 Herren bezogen werden, im Garten, mit Hauschlüssel, Bahnhofsstraße 9 parterre.

Zu vermieten ist ein an der Promenade gelegenes freundlich meublirtes Zimmer. Näheres an der Pleiße Nr. 1, Barfußmühle 2. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Stubenkammer für einen oder zwei Herren, meublirt oder unmeublirt, Reuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 3.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen mit Bett an einen oder zwei solide Herren

Raundörschen Nr. 5, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche Stube an einen ledigen Herrn Eisenbahnstraße Nr. 24 parterre.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche ausmeublirte Stube und Kammer für einen oder zwei Herren, messfrei mit Hauschlüssel, Brühl Nr. 76, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçonlogis mit separ. Eingang und Hauschlüssel pr. Monat 4 \mathfrak{R} Schloßgasse Nr. 8.

Zu vermieten ist eine große freundliche meublirte Stube mit Schlafstube vorn heraus Neumarkt Nr. 16, 2. Etage.

Zu vermieten sind 3 fein ausmeublirte Stuben an ledige Herren vorn heraus 1 Treppe hoch große Windmühlenstraße 14.

Zu vermieten ist sofort oder später eine meublirte Stube mit schöner Aussicht. Näheres Grenzgasse Nr. 10, 3 Tr. links.

Zu vermieten sind sogleich zwei freundl. meublirte Stuben an Herren Reichstraße Nr. 23 im Hofe links 2 Treppen.

Zu vermieten ein kleines meublirtes Stübchen an einen Herrn Sporerergäßchen Nr. 3, 1 Treppe vorn heraus.

Garçonlogis-Vermiethung. Zwei anständig meublirte Zimmer mit brillantester Aussicht nach der Promenade sind zu vermieten und können sogleich bezogen werden.

Näheres **kleine Fleischergasse** (am Barfußberge) Nr. 27, dritte Etage.

Ein sehr anständig neu meublirtes Logis, messfrei, Hauschlüssel, Aussicht nach der Promenade, Eingang ganz separat, aus 4 Piecen bestehend, auf Verlangen mit Pianoforte, ist in einer stillen Familie an solide Herren zu vermieten. Näheres niederer Park 4, 1 Tr.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer ist zu vermieten Gohlis, Hauptstraße Nr. 19, neben dem Waldschloßchen,

Zwei große gut meublirte Zimmer mit freundlicher Aussicht sind jetzt oder später zu vermieten Johannisvorstadt, Postwagen-Remise 1. Haus, 1 Treppe rechts.

Ein ruhiges freundliches Garçon-Logis ist billig sofort zu vermieten Marienstraße Nr. 18, Seitengebäude.

Ein anständiges Garçonlogis, Morgenseite, mit schöner Aussicht, ist an 1—2 Herren zu vermieten Markt 13, 3. Etage.

Für ein Paar Herren oder Damen ist eine heizbare Stube vorn heraus zu vermieten gr. Fleischergasse Nr. 29, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Kammer als Schlafstelle so wie noch einige Schlafstellen vorn heraus, meßfrei, Böttchergäßchen Nr. 7 im Seilergeschäft.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube vorn heraus eine Treppe an ein Paar solide Herren als Schlafstelle Gerberstraße Nr. 59 parterre.

Zu vermieten ein freundliches Stübchen, meublirt, an einen oder als Schlafstelle an zwei Herren Grimm. Str. 5, 1 Tr. links.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle an Herren, auf Verlangen mit Kost, Brühl 54/55, 1 Treppe.

Eine heizbare Stube mit Kammer ist als Schlafstelle zu vermieten Neutirchhof Nr. 16 parterre.

Zu vermieten ist ein Hofstübchen als Schlafstelle für einen oder zwei Herren Neutirchhof Nr. 11, 2 Treppen.

Eine heizbare Stube u. Kammer mit 2 Betten sind als Schlafstellen für Herren zu vermieten Neutirchhof Nr. 5, 4 Treppen links.

Zwei Schlafstellen sind sofort zu beziehen Kupfergäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Eine Schlafstelle ist zu beziehen Gemeindegasse Nr. 290 in Reudnitz, im Hofe 1 Treppe.

Offen sind zwei Schlafstellen für Mädchen Münzgasse Nr. 1 in Stadt Altenburg.

Offen ist eine Schlafstelle in einem freundlichen Zimmer Burgstraße Nr. 11, Hof rechts 3 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle mit separatem Eingang für einen Herrn Nicolaisstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Offen sind freundliche Schlafstellen für Herren Nicolaisstraße Nr. 11, 3 Treppen rechts.

Schweizerhäuschen. Heute Freitag kein Concert.



Oberschenke in Gohlis.

Heute Freitag Abends 1/28 Uhr
National-Gesang u. Rithen-Concert
und humoristische Gesangs-Vorträge von **Franz Killian** nebst Gesellschaft, bestehend aus zwei Damen und zwei Herren.

Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Morgen Sonnabend den 1. Februar 1862

erstes National-Concert

von **Franz Killian** nebst Gesellschaft

im **Hôtel de Saxe.**

Oberschenke Gohlis.

Zu dem heute Freitag den 31. Januar stattfindenden **Concert** der Sänger-Familie **Kilian** nebst Töchtern empfehle ich mich mit meinen Speisen und Getränken, sowohl warm als kalt, wozu ich ergebenst einlade.
Adolph Weber.

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu **Karpfen** polnisch freundlichst ein.
L. Meinhardt.

Speisehalle Katharinenstr. 20 empfiehlt heute Schälrippchen mit Klößen u. Meerrettig, Port. 2 1/2 Ngr., v. 1/2 12 U. an in u. außerm. Hause.

Speisehalle Thomaskirchhof, Saal Nr. 8.

Heute Fötelschweinsteule mit Klößen à Portion 2 1/2 Ngr.
Täglich **Mittagstisch** à Port. 3 Ngr. Heute Mittag und Abend **Schweinsknochen** mit Klößen, wozu freundlichst einladet
Ferd. Frische, große Fleischergasse Nr. 26.

Heute **Schlachtfest** bei **Louis Schlinger**, Bier ff. Schützenstraße 9.

Grüne Linde.

Heute **Schweinsknochen** mit Klößen. Das Bier ist ausgezeichnet.
H. Vietge.

Die I. Compagnie Leipziger Communalgarde

hält ihren Ball **morgen Sonnabend den 1. Februar d. J.** im Schützenhause ab und werden dazu die Kameraden aller Compagnien so wie die Veteranen freundlichst dazu eingeladen; auch sind die von denselben eingeführten Gäste herzlich willkommen.

Eintrittskarten so wie Programme sind bei unserm Feldwebel Herrn **Louis Lauterbach**, Petersstraße Nr. 4, und bei den Herren **E. Drechsler**, Emilienstraße Nr. 1, und **E. L. Metz**, Neumarkt, große Feuerkugel, bis Freitag Abend 7 Uhr zu haben.
Alles Nähere in dem Programm.
Der Comité der I. Compagnie.

Central-Halle.

Heute Freitag den 31. Januar

Grosser Ball en Costume.

Entrée für Herren 15 Ngr. Damen 7 1/2 Ngr. Anfang 7 Uhr.

Grosser Kuchengarten.

Zu meinem morgen stattfindenden

Einzugs-Schmaus

lade ich alle meine Gönner und Freunde hierdurch ergebenst ein. Anfang 1/28 Uhr. Achtungsvoll **G. F. Lang.**

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Freitag Schinken und Topfrinderbraten mit Thüringer Klößen so wie alle Tage Pfannkuchen mit feinsten Fülle, wozu ergebenst einladet **A. Heysler.**

„Stadt Wien.“

Mit dem 1. Februar d. J. eröffne ich ein **neues Abonnement Table d'hôte** mit Wein 11 Thlr., ohne Wein 8 1/2 Thlr. pro Monat. Auch nehme ich 1/2monatliches Abonnement an. Theilnehmer ladet ergebenst ein **G. F. Möbius.**

Stadt Berlin.

Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten Publicum sein vorzügliches **echt Münchner Bier** (Löwen-Bren) bestens zu empfehlen.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Louis Kraft.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Abend lade zu **gefülltem Truthahn** so wie zu andern verschiedenen Speisen ergebenst ein. **NB.** Das **Bayerische** so wie das **Lagerbier** ist jetzt ausgezeichnet. **Prager.**

Heute Abend saurer Rinderbraten mit Klößen bei C. Mahn, Hainstrasse 14.

Zum grossen Reiter.

Täglich **frische Bouillon** à Tasse 1 Ngr., heute Abend Klöße mit Schinken zc. so wie vorzügl. Thüringer Bier empfiehlt **G. A. Prager.**

Karpfen polnisch

empfehlen zu heute Abend und laden höflichst dazu ein **August Löwe**, Nicolaistraße Nr. 51 der Kirche gegenüber. **NB.** Das Lagerbier ist als ganz ausgezeichnet zu empfehlen.

Plinsen empfiehlt für heute Abend C. F. Näther, Petersstraße Nr. 22.

Zum schwarzen Bret.

Heute Abend **Filet de boeuf mit Madeiraauce.** Außerdem empfehle ich **Mittagstisch** so wie jeden Vormittag **Bouillon** à große Tasse 7 Pfennige, so wie auch vorzügliches **Lücker Lager-** und **hiesiges Weiß-** **Louis Stephan.**

und **Braunbier** hierdurch bestens.

Heute grosses Schlachtfest!

Zugleich empfehle ich einem geehrten Publicum meinen von Herrn **Gottfried Wölbling** übernommenen Keller. **Hochachtungsvoll** **Karl Schreiber.**

Heute Schlachtfest

auf der **großen Funkenburg.** Es ladet dazu ergebenst ein **J. Fr. Helbig.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Wilh. Friedrich, Zeltzer Strasse 3.

Heute Schlachtfest,

früh **Wellfleisch**, von Mittag an **frische Wurst** und **Bratwurst**, wozu höflichst einladet **Gösswein am Backhofplatz.**

Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet **Friedrich Sickert, Brühl Nr. 34.**

Restauration zur Thieme'schen Brauerei

empfehlen heute **Schweinsknochen** mit **Klößen.**

Schweinsknochen

empfehlen heute Abend ganz ergebenst **F. G. Müller, Theaterplatz-Ecke.**

Heute Abend

ladet zu **Schweinsknochen** mit **Klößen** und **Sauerkraut** oder **Meerrettig** ergebenst ein **Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse Nr. 3.**

Heute Abend

Schweinsknochen mit **Klößen**, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen

bei **L. Hoffmann, dem Schützenhause vis à vis** Lagerbier und **Gose ff.**

Schweinsknochen zc. heute Abend bei A. Grun, Petersstraße 37.

Schweinsknochen mit Klößen

empfehlen für heute Abend

L. H. Hoffmann, Windmühlenstraße Nr. 7.

Schloß Chemnitz-Wiener Bier-Niederlage

empfehlen für heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen**, wozu ergebenst einladet **Gustav Gehre, Neumarkt Nr. 29.**

Heute früh von 9 Uhr an Speckkuchen bei J. G. Bill im Tunnel.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse No. 3.

Kleine Funkenburg. Morgen großes Schlachtfest.

Weils Restauration,

Marienstraße Nr. 9 und Neudniger Straße Nr. 2. Morgen großes Schlachtfest, früh zu **Wellfleisch** zc.

Heute Abend Schweinsknochen.

Bier aus der **Actien-Brauerei** in **Plauen** empfiehlt als vorzüglich **W. Roessiger** in der **Leinwandhalle.**

Morgen Schlachtfest

bei **G. Schildhauer, Windmühlenstraße Nr. 17.**

Verloren

wurde am 24. d. M. ein **Chawltuch** schwarz und weiß mit **silberner Kante.** Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe in der **Bereinsbrauerei** im **Hinterhofe 1 Treppe** abzugeben.

Verloren wurden von einem armen Lehrling **Mittwoch** Vormittag 2 Stück **Ducaten** von der **Erdmannstraße** bis zur **Post**, von da zurück bis in **Auerbachs Hof.**

Der ehrliche Finder wird gebeten selbige gegen **Dank** und **Belohnung** große **Fleischergasse** Nr. 3, 3 Treppen abzugeben.

Verloren

wurde vor einigen Tagen ein **Trauring** ohne **Inscription.** Gegen **Belohnung** abzugeben im **großen Reiter** bei **Herrn Prager.**

Verloren

wurde am **Sonntag** Abend von der **großen Funkenburg** bis an den **Barfußberg** ein **angerauchtes Meerschamspizchen.** Gegen **Belohnung** abzugeben **Naundörfschen** Nr. 24 parterre.

Verloren wurde am 25. Januar ein **goldner Siegelring** mit **Wippen** von 3 **Feldern**; im 1. Feld ein **König** auf dem **Stuhl** sitzend, im 2. und 3. Feld ein **Ibis** einen **Stein** haltend und ein **Flügel.** Gegen **Belohnung** abzugeben **Auerbachs Hof** Nr. 15.

Verloren wurde den 29. d. M. von einem armen Manne in der **Querstraße** ein **Sack Tabak.** Gegen **Dank** und **Belohnung** abzugeben **Hospitalstraße** Nr. 38 parterre.

Sollte ein Rindergummischuh von der Rathsfreischule bis Täubchenweg Nr. 7 gefunden sein, so bittet man ihn daselbst gefälligst abzugeben.

Gefunden wurde von einem Schulknaben ein Stück Geld, nicht ganz ohne Werth. In Empfang zu nehmen Dresdner Straße Nr. 58 bei Schuhmachermeister F. H. Waeser.

Ein Regenschirm ist vor einiger Zeit in meinem Geschäftslocal stehen geblieben. **Louis Kramer**, Grimma'sche Str. 31.

Aufforderung.

Von den Erben des jüngst verstorbenen Gemeindevorstandes und Gutsbesizers Herrn Carl Gottlob Munde in Liebertswolkwitz mit der Regulirung dessen Nachlasses beauftragt, fordere ich hiermit alle Schuldner Herrn Munde's auf, bei Vermeidung gerichtlicher Hilfe bis zum 16. Februar d. J. ihre Schuld an mich zu bezahlen, nach Befinden sich wegen der Zahlungszeit mit mir zu vernehmen; so wie ich auch gleichzeitig alle Gläubiger Herrn Munde's ersuche, bis zu der angegebenen Frist ihre vermeintlichen Forderungen an den Nachlass bei mir anzumelden.

Pomßen, am 29. Januar 1862.

Adv. Nidel.

Accepte auf Kobritz & Wassermann Brody oder andere Accepte mit deren Giro pr. heutigen Datum sind zur Zahlung vorzuzeigen bei

N. Babad,

Brühl, Georgenhalle 2 Treppen.

Accepte und Anerkennungsbriefe der Herren Gebrüder Silberstein & Kahane in Berditzew, wie von Herrn Elias Staridub pr. heute bitte bei mir zu präsentiren.

S. Fränkel sen.

Der Verfasser des Briefes „Im Interesse des Vaters“ wird **dringend** um weitere vertrauensvolle Mittheilungen gebeten vom Empfänger des Briefes.

Wahrheit.

Wer etwas elegantes, sauberes und höchst geschmackvolles in **Damen-Masken-Anzügen** haben will, bemühe sich **Dresdner Straße Nr. 40.**

Mehrere Damen.

Theodor, rothe Haare und Ellernholz wachsen auf schlechtem Boden.

N. O. P.

Wieder vergebens und zum letzten Male gewartet.

Dank abermals der Vorkehrung für unverhoffte Bg. im 26. Gefangb. u. Spitzengrundstr.

W. R.

Wir gratuliren dem Herrn Instrumententräger **J. G. Bachmann** zu seinem 44. Wiegenfeste. Ein donnerndes Hoch, daß die ganze große Windmühlenstraße wackelt.

Nicht wahr, ich habe recht?

Ei ja wohl, d'rum gratulire ich Dir och mein lieber **Oscar**.
Mir och mal Limburger.

Wir gratuliren dem langen **Oscar** zu seinem 28. Wiegenfeste.
S. G. L. D. A. G.

Dem Stadtverordneten Herrn **Oscar S.....** gratulirt zu seinem heutigen Geburtstag ein zukünftiger College.

Lieber **Oscar** ich gratulire Dir von ganzem Herzen.

G...

Unserm Freund **C. Reiche** gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen **C. u. M.**

Thatsächliche Berichtigung.

Der Referent des „Adler“ hat in seinem Berichte über die jüngste Aufführung des Nidel'schen Vereines am 26. ds. Mts. bei Erwähnung des Marcello'schen Psalmes eine Unrichtigkeit sich zu Schulden kommen lassen, die um so mehr als solche ihm nachgewiesen zu werden verdient, da sich gedachter Referent das Ansehen zu geben versucht, als sei er mit dem betreffenden Werke vollständig vertraut und als habe dasselbe bei Niederschreiben seines Urtheiles ihm vorgelegen. Er behauptet, man habe „die Anforderungen der Gegenwart zu berücksichtigen gesucht und demgemäß die Orgelstimme in einer dem jetzigen Gebrauche näher stehenden Weise durchgeführt.“ Wenn dem erwähnten Referenten die Ausarbeitung jener zu modern erschienen, so läßt sich darüber mit ihm dem Publicum gegenüber, welches mit diesem Gegenstande doch zu wenig vertraut sein dürfte, nicht rechten. Es mag dies als eine persönliche Ansicht hingehen; wohl aber ist vorauszusetzen, daß einem Kenner und Verehrer der alten Kirchenmusik, als welchen den Dirigenten des genannten Vereines Niemand anzweifeln wird, ein solcher Mißgriff so leicht nicht unterlaufen kann. Daß jedoch der Referent des „Adler“ für das „Gepräge der alten Zeit“, welches er persönlich lieber „strenger beibehalten gesehen hätte“, wenig Verständniß hat, geht aus dem folgenden Satze hervor, wo er sagt: „Auch die Beifügung des Chores hätten wir lieber einzig und allein am Schlusse gesehen, wenn wir auch nicht verkennen wollen, daß es ein vom jetzigen Geschmache fast gebotenes Mittel war, die große Monotonie des Stückes zu mildern.“ Dieses „vom jetzigen Geschmache fast gebotene Mittel“ hat Marcello selbst einfach vorgeschrieben, indem auch bei ihm das Tutti, wie bei der Aufführung gesehen, zu neun verschiedenen Malen einzutreten hat. Uebrigens befindet sich eine alte Ausgabe der Marcello'schen Psalmen (Venedig, 1803) auf hiesiger Stadtbibliothek, wo Jedermann von der Wahrheit des hier Gesagten sich überzeugen kann.

B. G. G.

Astloch!!!

Heute Abend **Sigung und Scepter-Weibe.**

Heute Abend 1/2 10 Uhr großer Zug der Vereine:
Seularia, Tippleria und Kletteria
vom Astloche aus nach der Centralhalle.

Der Vorstand: Amjchel.

Aujourd'hui à 9 heures

grande réunion

des tippleurs.

Grand-Long-Rouge.

Das neue Abonnement

zu **Del Vecchio's permanenter Kunstausstellung**

beginnt mit **Januar 1862.**

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 1 Thlr. — Familien-Billets zu 2 Personen 1 Thlr. 20 Ngr., zu 3 Personen 2 Thlr. 10 Ngr. zu 4 Personen 2 Thlr. 25 Ngr., zu 5 Personen 3 Thlr. 10 Ngr.

Soirées littéraires.

Neuvième Séance.

Racine (Suite). — Scènes de **Bajazet, d'Iphigénie en Aulide, et de Phèdre.**
Leipzig, le 31 Janvier 1862.

E. Champy.

Hôtel de Saxe.

Heute 8 Uhr: **Katharina von Bora**, geboren den 29. Januar 1499 (das Kloster, — die reformatorische Bewegung, — die Flucht, — das freie Weib Luthers).

Ludw. Wütkert.

Heute 7 Uhr Dilettanten-Orchesterverein.

Orpheus. Heute Verein.

Um zahlreiches Erscheinen bittet wegen bevorstehender Aufführung **D. V.**

Heute Freitag den 31. Januar Abends 6 Uhr

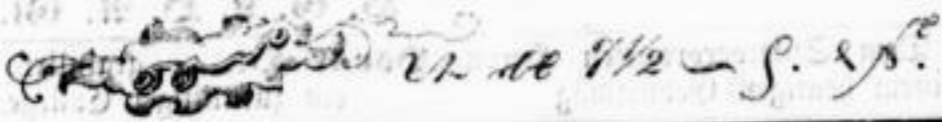
Chor-Probé

für Sopran und Alt im Saale des Gewandhauses.

Die Concert-Direction.

Heute Nachmittag 3 Uhr Uebungen für die Damen.

Der Vorstand.



Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr entschlief sanft in dem Herrn unsere gute Gattin und Mutter, **Henriette Munkwitz**, nach mehrjährigem schweren Krankenlager im Alter von 55 Jahren. Tief vom Schmerz gebeugt zeigen dies Verwandten und Freunden an mit der Bitte, uns ihr stilles Beileid nicht zu versagen.

Eilenburg und Leipzig, den 30. Januar 1862.

August Munkwitz, als Gatte.
Eduard Schumann, als Sohn.

Heute früh 6 Uhr verschied nach langen schweren Leiden ruhig und sanft unser guter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Schwiegerohn, der hiesige Bürger und Tapezierer **Johann Gottfried Gaseh** im Alter von 44 Jahren und 2 Monaten. Er war ein treuer Gatte und sorgsamer Vater seiner Kinder. Freunde und Bekannte hiervon benachrichtigend, bitten um stilles Beileid.

Leipzig und Marktleberg den 30. Januar 1862.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung unseres lieben Kollegen **J. G. Gaseh** findet Sonntag den 2. Februar Nachmittag 3 Uhr statt, und werden hiermit alle Kollegen freundlichst eingeladen. Versammlungsort kleine Windmühlensstraße, braunes Hof.

J. C. Pirnisch. D. V.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Gräupchen mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Hädel.

Gestern Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft und selig zu einem bessern Sein meine gute Mutter, **Caroline Wilhelmine** verw. **Scherell**, in dem Alter von 84 Jahren und 11 Monaten. Dies zeigt hiermit allen Verwandten und Freunden ganz ergebenst an und bittet um deren stille Theilnahme.

Leipzig, den 30. Januar 1862.

Gustav Scherell.

Heute Nachmittag nach 2 Uhr entschlief sanft nach mehrwöchentlichen schweren Leiden unsere gute Mutter und Grossmutter, Frau **Louise Friederike Eleonore Ernst**, geb. **Ufer**, was wir Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hierdurch anzeigen.

Leipzig, den 29. Jan. 1862.

Die Hinterlassenen.

Dank.

Herzlichen Dank allen Denen, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unseres guten **Max** so aufrichtige Theilnahme bewiesen und seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten.

Es hat unsern trauernden Herzen wohlgethan.

Die trauernde Familie **Rige.**

Berichtigung. In Nr. 30 d. Bl. Seite 478 Spalte 2 ist in dem Vers irrtümlich benevolentiam statt benevolentia gesetzt worden.

Angemeldete Fremde.

Bader, Hdlsm. a. Königen, Bamberger Hof.
Biechler, Kfm. a. Annaberg, Hotel de Russie.
Bacher, Dr. med. a. Wien, Stadt London.
Bloch, Kfm. a. Paris, Stadt Hamburg.
Bauer, Orgelbauer a. Frankfurt a. M., schwarzes Kreuz.
Bock, Weinhandl. a. Nürnberg, Hotel zum Kronprinz.
Cohn jun., Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Franke, Commissionair a. Dresden, St. Wien.
Flemming, Kfm. a. Altenburg, St. Nürnberg.
Göldner, Fabr. a. Werbau, Palmbaum.
Groska, Kfm. a. Bukarest, Stadt London.
Göpfner, Maler a. Görlitz, und
Henschel, Kfm. a. Dresden, Palmbaum.
Hohenau, Gräfin n. Bedienung a. Dresden, Hotel de Baviere.
Henneberg, Dr. phil. a. Göttingen, Stadt Nürnberg.
Hallstrom, Kfm. a. Nienburg, grüner Baum.
Joseph, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Kraus, Buchhldr. a. Brünn, und
Kann, Kfm. a. Neudorf, Palmbaum.
Klofanda, Kfm. a. Nienburg, Stadt Wien.

Krieg, Kfm. a. Wesel, Hotel de Pologne.
Klönig, Kfm. a. Stettin, Hotel de Baviere.
Kirchlein, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Lüpke, Fabr. a. Berlin, Palmbaum.
Lau, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Pologne.
Mairisch, Kfm. a. Pforzheim, Hotel de Russie.
Meyer, Schauspieler a. Breslau, St. London.
Mohr, Kfm. a. Glauchau, blaues Hof.
Ranteuffel, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
v. Ralhan, Baron, Gutsbes. n. Familie a. Weisensefeld, und
Meyer, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
Mittler, Kfm. a. Annaberg, S. zum Kronprinz.
Mattuschka, Kfm. a. Disha, Stadt Berlin.
Naake, Bauunternehmer a. Riesa, goldnes Sieb.
Nöller, Kfm. a. Gera, Hotel de Baviere.
Bogoldt, Kfm. a. Dresden, goldnes Sieb.
Pridt, Dr. phil. a. Dresden, Hotel de Baviere.
Pflanzenberg, Brauer a. Zerbst, schwarzes Kreuz.
Reiber, Hdlsm. a. Königen, Bamberger Hof.
Reichelt, Kfm. a. Werbau, blaues Hof.
Reinicke, Kfm. a. Sangerhausen, grüner Baum.
Schude, Kfm. a. Plauen, und
Schneider, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Prusse.

Strubel, Def. a. Buchau, goldne Sonne.
Silbermann, Kfm. a. Fürth, Stadt London.
Schüßler, Fabr. a. Zwidau, blaues Hof.
Schmugler, Maurermeister a. Neu-Strelitz, St. Dresden.
Schüßner, Kfm. a. Hamburg, und
v. Schröder, Oberlieutenant a. Bschorna, Hotel de Baviere.
v. Stammer, Rgtsbes. a. Ganiß, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
Schäde, Fabr. a. Zeitz, Stadt Berlin.
Strauß, Kfm. a. Dettelbach, Lebe's Hof garni.
Trauer, Brauereibes. a. Kiegnitz, Stadt Wien.
Lunder, Frau a. Dresden, Stadt Dresden.
Thurn, Kfm. a. Frankfurt a. M., St. Hamb.
Ulrich, Maler a. Landsberg, Stadt Wien.
Wilde, Kfm. a. Annaberg, Hotel de Russie.
Weger, Frau a. Nürnberg, Lindenstraße 6.
Weber, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
Wurm, Kfm. a. Barmen, Hotel de Baviere.
Wollmann, Kfm. a. Strehla, grüner Baum.
Ziegler, Hdlsm. a. Königen, Bamberger Hof.
v. Zawaska, Gräfin a. Warschau, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
Zenker, Prof. a. Dresden, Stadt Nürnberg.

Telegraphische Börsenachrichten.

Berlin, 30. Januar. Angel. 3 Uhr 20 Min. Berl.-Anhalt. C.-B. 135 1/2; Berl.-Stett. 127 1/4; Cöln-Mind. 166 1/4; Oberschl. A. u. C. 133; do. B. —; Oesterreich.-franz. 133 1/2; Thüringer 112; Rhein.-Wahl. Nordb. 57 1/2; Ludw.-Berg. 129 3/4; Mainz-Ludw. 116 1/4; Rhein. 93 3/4; Oesterr. 5% Met. —; do. Nat.-Anl. 60 1/4; Oesterr. 5% Lotterie-Anleihe 63 1/2; Leipziger Credit-Act. 67 1/2; Oesterr. do. 69 1/4; Dessauer do. 8 3/8; Genfer do. 41; Weim. Bank-Actien 78; Gothaer do. 74 1/4; Braunschweiger do. 78; Geraer do. 74 1/2; Thür. do. 54 1/2; Norddeutsche do. —; Darmstädter do. 83; Preuß. do. 122 1/2; Hannov. do. —; Dessauer Landesbank 24 3/4; Disconto-Comm.-Anth. 90; Oesterr. Banknoten 72 1/4; Polnische do. 84 1/4; Wien österr. W. 8 T. 72; do. do. 2 Mt. 71 1/2; Amsterd. l. S. 142 1/2; Hamburg l. S. 150 1/2; London 3 Mt. 6. 20 1/2; Paris 2 Mt. 79 1/2; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56.28; Petersburg 3 W. 92 3/8.

Wien, 30. Januar. 5% Metall. 69. —; do. 4 1/2 % 61; Nat.-Anl. 83.35; Loose von 1854 91.50; Grundentf.-Obligat. div. Kronl. —; Bankactien 789; Oesterreich. Creditactien 192. —; Oesterr.-franz. Staatsb. 277.50; Ferd.-Nordb. 217.50; Elisabethbahn 160; Lomb. Eisenb. 267; Loose der Credit-Anst. 125.50;

Neueste Loose 89.25; Amsterdam —; Augsburg —; Frankfurt a. M. —; Hamburg 103.50; London 138.40; Paris 54.70; Münzducaten 6.52; Silber 137.75.

London, 29. Januar. Consols 92 1/8; 1% Span. n. diff. 42 1/2.

Paris, 29. Jan. Die 3% begann zu 71,55, fiel bei starkem Angebot auf 71,22 1/2 und schloß in träger Haltung zur Notiz. 4 1/2 % Rente 99,80; 3% Rente 71,25; 1% Spanier 42 1/4; 3% Span. 47; Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 505; Oesterr. Creditactien —; Credit mobilier 750; Lombardische Eisenbahn-Actien 537.

Breslau, 29. Jan. Oesterr. Bankn. 72 1/2 B.; Oberschl. Act. Lit. A. u. C. 133 1/8 B.; do. B. 117 1/2 G.

Berliner Productenbörse, 30. Jan. Weizen: loco 64 bis 83 ^{sp} G. — Roggen: loco 52 1/8 ^{sp} Geld, Jan. 52 1/4, April-Mai 51 1/4; gef. 50 Wispel. — Spiritus: loco 17 1/2 ^{sp} Geld, Januar 17 1/2, April-Mai 18 1/4 flau. — Rüböl: loco 12 1/2 ^{sp} Geld, Januar 12 1/2, Februar 12 1/2 fest. — Gerste: loco 38 bis 40 ^{sp} Geld. — Hafer: loco 22 bis 25 ^{sp} Geld, Januar 23 1/8, April-Mai 23 1/8.

Die Expedition dieses Blattes nimmt Anzeigen in den **Wochentagen** von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr an. (Die bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.) — Für das **Montags-Blatt** bestimmte Anzeigen bitten wir, so weit möglich, bereits Sonnabends einsenden zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionsloca: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von C. Volz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4. u. 5.